

Verwertung eines diplomatischen Berichts des damaligen Schweizerischen Gesandten Dr. Haab in Berlin dem italienischen Gesandten in Bern von der bevorstehenden Offensive der Mittelmächte gegen Italien gesprochen haben. Der schweizerische Gesandte in Rom Herr von Planta hat in einem späteren Rapport festgestellt, daß die italienische Regierung dieser Falsifikation große Bedeutung beigemessen habe.

Die Anfrage Jagers erregte in der Kommission großes Aufsehen und Beunruhigung. Bundespräsident Calouher erklärte, daß nicht die geringste Fälschung des Herrn Abor vorliege. Weder der Rapport Dr. Haabs noch der Rapport des Herrn von Planta enthielten die erwähnten Mittelungen. Der Rapport Dr. Haabs mache bloß eine vage Andeutung auf eine offensichtlich bevorstehende militärische Aktion der Mittelmächte, ohne deren Richtung anzugeben.

Türkei.

Die Gebietsabtretung an die Türkei.

Die Türkei gewinnt durch den Friedensvertrag die Bezirke Ardahan, Karz und Batum zurück, welche sie auf dem Berliner Kongress 1877 verloren hatte. Ardahan ist der beständige Hauptort des gleichnamigen Bezirkes, ein wichtiger Kommunikationsknotenpunkt, der im russisch-türkischen Kriege 1877 von den Russen unter Boris Melikow erobert wurde. Durch denselben russischen Feldherrn wurde die Festung und Hauptort der Provinz Karz im gleichen Jahre nach sehr langwieriger Belagerung eingenommen. Batum, am Schwarzen Meer und an der Eisenbahn Batum-Tiflis gelegen, besitzt den besten Hafen an der ganzen Küste und ist der Hauptort der Naphtha-Produktion. Die Türkei gelangt durch diese Gebietsabtretung in den Besitz ihres früheren Territoriums im Ausmaße von rund 22.000 Quadratkilometer mit etwa einer halben Million Einwohner.

Deutsches Reich.

Die Rückwanderung deutscher Bauern aus Rußland.

Berlin, 9. März. Das Kriegsministerium hat zu einem Vortrage über die Rückwanderung deutscher Bauern aus Rußland eingeladen. Der Vorsitzende des Verbandes der deutschen Kolonialen Rußlands, Max Müller, der selbst aus einer alten schwäbischen Kolonialfamilie stammt, führte aus: Gleich nach der russischen Revolution kam man in Odessa zusammen. Es wurde ein Ausschuss gegründet und ein erster Kongress einberufen, auf dem 2000 Bauern vertreten waren. In zwei Monaten war die ganze deutsche Bauernschaft Rußlands zusammengeschlossen. Einleitend wurde ich beauftragt, so bald als möglich nach Deutschland zu reisen und mich über die Verhältnisse zu erkundigen. Wenn Deutschland diese Bauern jetzt nicht an sich zieht, gehen sie nach Kanada. Der deutsche Bauer in Rußland hängt mit ganzem Herzen an seinem Volkstum: seine höchste Sehnsucht ist, wieder deutsch zu werden. Es muß dafür gesorgt werden, daß er nicht als Bettler zurückkommt, sondern die Frucht seiner

Arbeit mitbringen kann. Allein in Südrußland hat der deutsche Besitz einen Wert von vier Milliarden Mark. Es ist eine Pflicht und ein Vorteil für Deutschland, seine Brüder zu schützen und aufzunehmen.

Von der Saloniki-Front.

Ukrainer nach Afrika deportiert!
Sofia, 5. März. Der Führer der Bulgaren flüchtete, erklärt in der „Kambana“, daß die meisten von den 23.000 Russen, die sich an der Saloniki-Front befinden, Ukrainer seien, die man hinter die Front zurückzog und zwang, als Arbeiter tätig zu sein, widrigenfalls sie als Kriegsgefangene behandelt werden sollen. Trotz ihrer einmütigen Erklärung, daß sie nach Unterzeichnung des Friedens mit der Ukraine heimgekehrt zu werden wünschten, seien diese Ukrainer von den anderen Truppen umzingelt worden, um nach Afrika deportiert zu werden.

Innerpolitisches.

Auszeichnung Dr. Seidlers.

Dem Ministerpräsidenten Dr. Ritter von Seidler wurden vom Kaiser die Brillanten zum Großkreuz des St. Stephans-Ordens verliehen.

Von der Marine.

Wien, 9. März. Der Kaiser hat befohlen, daß die Stellung des Vizeadmirals Franz Ritter von Kettl zu bezeichnen ist: Admiral zur Disposition des a. h. Oberbefehls.

Deutsche politische Arbeitsstelle Pettau.

Der Vizepräsident zur Veranlassung deutscher Sprechstunden in Pettau hat eine politische Arbeitsstelle errichtet, welche die notwendige politisch-wirtschaftliche Kleinarbeit in Stadt und Bezirk leisten — die im Abwehrkampf notwendige Vertiefung der Einigkeit aller Deutschbewohnten ermöglichen — zugleich aber auch eine Ausanstrengung in allen völkischen Belangen bilden soll. Die Leitung der Arbeitsstelle hat Schriftleiter Karl Stahar übernommen. (Schriftleitung Les „Stajere“.)

Eine Czernin-Krise?

Berlin, 9. Febr. Der „Deutschen Zeitung“ wird aus Wien gemeldet: In der letzten Zeit ist, — insbesondere von polnischer Seite, — der Bericht gemacht worden, die Stellung des Grafen Czernin zu erschüttern. Man rechnete bei diesen Bemühungen darauf, daß sich zwischen dem Grafen Czernin und der Krone schon bei verschiedenen Anlässen — so in der Amnestie-Frage — Gegensätze ergeben hätten. Da die Polen offen erklärten, daß sie die Möglichkeit mit sich reden lassen wollten, wenn man ihnen den Kopf des Ministers des Auswärtigen opfern würde, ist es nicht ausgeschlossen, daß es aber kurz oder lang zu einer Czernin-Krise kommen kann. Für diesen Fall ist der frühere Vizepräsident in Rom, Baron Rerey, der voraussichtliche Nachfolger.

Soweit die Meinung. Man sieht, wie auf die oppositionellen Polen gehört wird. Es ist Zeit, allerhöchste Zeit, der Regierung einmal zu sagen, daß die Deutschen Oesterreichs mit der Politik ihrer Abgeordneten, die dem Staate alles geben und ohne jeglichen Einfluß auf das Staats-

getriebe bleiben, nicht eines Sinnes sind. Einen guten Anfang hierfür macht die neugegründete völkisch-soziale Partei, deren Erfolge bereits einen solchen Umfang angenommen haben, daß von dieser neuen Bewegung große und führende reichsdeutsche Blätter, wie z. B. die „Münchener Neuesten Nachrichten“ u. a. berichten. Wir werden in unserer Dienstadtnummer weiteres über die völkisch-soziale Partei bringen.

Die Kriegslage.

(Von unserem Wiener militärischen Mitarbeiter.)
Wien, 9. März.

Unserem nachträglichem Einmarsch in der Ukraine, der zugleich eine rückwärtige und Planenbedrohung der rumänischen Armee bedeutete, ist der Abschluß des Friedens mit Rumänien gefolgt, der unseren Truppen auch die Möglichkeit gibt, die in Odessa, im Schwarzen Meer-Dasee, liegenden Getreidevorräte zu erfassen. Aus dem Kriege in unserem Osten ist eine friedliche Expedition zur Herbeischaffung von Lebensmitteln geworden, die im vollen Einklang mit dem ukrainischen Regierungserfolg steht. Wie sich die Zukunft Westasiens gestaltet, welches sich zur unabhängigen Republik erklärt hat, hängt vom Ausgange der diplomatischen und vielleicht auch militärischen Auseinandersetzungen zwischen Rußland, der Ukraine und Rumänien ab, die alle Ansprüche erheben auf dieses fruchtbare Land. Am geritztesten gebärdet sich Rumänien, dessen Truppen ja bereits in Bessarabien stehen; allerdings hat sich Rumänien den Verbündeten gegenüber verpflichtet, 8 vor seinen 13 Divisionen zu demobilisieren und es würde daher auch bei einem solchen Konflikt nicht mehr der bisherige Machtfaktor sein.

Im hohen Norden hat das deutsche Reich, den finnischen Hilfstruppen nachkommend, eine Expedition nach den Alandinseln und Süntland unternommen, u. a. ein Beweis dafür, daß Hindenburg seiner Sache im Westen trotz der tiefenhaften französisch-englischen Vorkehrungen sich sicher fühlt, weil er sonst nicht diese Expedition antersuchen würde, die im Verein mit den in Est- und Livland, in Polen und Litauen sowie in der Ukraine stehenden Truppen eine bedeutende Heeresmacht darstellt, die der deutschen Westfront fehlt.

Im Westen sind die Vorbereitungen für die Frühjahrskämpfe, die alles bisherige Erlebnis gewaltig übersteigen werden, noch nicht beendet; auch die jahreszeitlichen Verhältnisse erheischen noch ein Zuarbeiten, wenn nicht eine Offensive im Schlamm erstickt soll, wie es bei der Offensive gegen Verdun der Fall war, wo die Terrainverhältnisse trotz der überraschenden, gewaltigen Anfangserfolge den raschen vollständigen Durchbruch verzögerten, bis es der französischen Heeresleitung gelang, gewaltige Truppenmassen an die bedrohte Stelle heranzuverversen.

An der italienischen Front richtet der Feind alles zur Verteidigung ein, da er auch hier eine österreichisch-ungarische Offensive nach der Liquidierung des Krieges im Osten für möglich hält. Die Sperre der italienisch-französischen Schweizer Grenze für den Zivilverkehr galt der Verheimlichung von Truppenverschiebungen.

Randglossen der Woche

Japans Absichten. Wie das Reuters-Bureau aus autorisierter Quelle vernimmt, hat Japan nie eine territoriale Expansion ins Auge gefaßt und keineswegs mit einem solchen Gedanken in den Krieg eingetreten.
Zweifellos handelt Japan an ebenso selbstlosen Gründen wie — England.

Zum Frieden mit Rumänien. Die Pariser Blätter bedauern es, daß Rumänien, das Energie und Treue gezeigt habe, nun doch erliegen sei.
Sowohl die „Energie und Treue“ einer Symphe!

Wilson's Luftkriegsplan. Wilson benachrichtigte den Senat, daß von den angeforderten 450 Millionen Dollar fürs Luftkriegsprogramm 200 Millionen sofort gebraucht werden, um den Vereinigten Staaten die Uebermacht im Luftkampf zu sichern.
Als ob man diese Uebermacht durch Geld allein sichert!

Der U-Boot-Krieg. Im englischen Unterhaus regte Aquith an, daß einflußreiche Parlamentsmitglieder die Schiffsbauzentren aufsuchen sollten, um die Arbeiter und Arbeitgeber zu überzeugen, daß es sich beim Schiffsbau um eine Existenzfrage handle.
Was zu vernehmen uns sehr freut!

Frankreichs Spioniererei. Unter den in Dijon am 6. März wegen Spionageverdachts verhafteten Personen befindet sich auch ein gewisser Trombley. Verdächtig erachtet er, weil er zahlreiche deutsche Kriegsgefangene verwendete, die er sehr freundlich behandelte.
Ein Abglanz französischer Majestät.

Die Ziele der Südslawen. Abg. Bichel im Abgeordnetenhaus: „Die Südslawen wollen die nationalen Kämpfe im Innern beilegen, um so den Staat unter seiner glorreichen Dynastie zu stützen.“
Wer lacht da nicht?

Der Weg zum Frieden. Abg. Seber erklärte im Abgeordnetenhaus, daß die Sozialdemokraten in der Ueberzeugung, daß nur der Friede den gegenwärtigen unhaltbaren Zuständen ein Ende machen werde, nie und nimmer für Kriegskredite stimmen werden.
Dummheit oder Böswilligkeit?

Kurze Nachrichten.

Die Sommerzeit in Ungarn wurde vom 1. April bis 29. September festgesetzt.
Unraffierte Großarbeiter. Budapest, 8. März. In Großwardein haben sämtliche Kasernen gesperrt, weil die Gehilfen 150 Kronen verlangten.

Mord im religiösen Wahn. In Eber-Rositz wurde das Ehepaar Lorenz von seiner Tochter im religiösen Wahn ermordet. Die Mörderin wurde verhaftet.

Die tschechische Ententearmee. Die amerikanische drahtlose Station verbreitet ein Nachricht, derzufolge Hunderte von Slowaken und Tschechen mit jedem abgehenden Dampfer die Vereinigten

Eine ungeliebte Frau.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)
Roman von M. Hartling.

„Wenn du dich stark genug fühlst Kind, sonst lassen wir sie lieber ruhen.“
„Ach, Herbert, einmal wissen wir doch darüber sprechen, muß es denn nicht einmal klar zwischen uns werden? Heute ist heiliger Abend, die Nacht der Freude und es Frieden bricht an, sollen wir da nicht auch Frieden schließen?“
„Haben wir denn Freude, Marianne? Ich denke doch nicht.“
Er hat eine Hand auf die Armlehne ihres Sessels gelegt, da beugte sie sich plötzlich nieder und legt ihre Wangen auf seine kalte Hand, Tränen um Träne rollt ihr über die Wangen.
Herbert zuckt zusammen, als er die warmen Tropfen auf seiner Hand spürt. Am liebsten nähme er sein junges Weib jetzt in die Arme und hielt sie recht fest

an seiner Brust, aber er begnügt sich. Late Erna hat ja gesagt: „Sie muß zu dir kommen, nicht du zu ihr, sie muß fühlen und empfinden, daß du ihr Herr bist, daß du ein Recht hast zu fordern, und nicht nur zu bitten.“
Er fühlt, daß sie recht hat, er, der sich nichts mehr vergeben, zu lange schon hat er als Bitterruder neben ihr gelebt. Sanft streichelt er nur ihr Haar und mitleidig, wie man zu einem kranken Kinde spricht, so spricht er nun auch zu ihr:
„Fühlst du dich heute schlechter, Marianne? Es sollte mir sehr leid tun, Mama freut sich so sehr auf ein paar Ueberwachungen, die sie für dich hat.“
„Nein, Herbert, ich fühle mich so wohl wie immer, es ist nur eine vorübergehende Schwäche, sie wird gleich überwunden sein.“
Geduldig wartet er, bis sie ihre Tränen getrocknet hat, dann legt er sanft den Arm um sie, um sie zum Christbaum hinarzuführen. Marianne zuckt zusammen, als sie die Berührung seines Armes spürt, und

dann plötzlich legt sie in heißem, leidenschaftlichem Weinen den Kopf an seine Schulter.
„Herbert, habe mich doch ein bißchen lieb! Sieh, fühlst du's denn nicht, wie notwendig mir deine Liebe zum Leben ist? Ohne deine Liebe wird mir keine Gesundheit, denn die Kraft und die Lust zum Leben kann mir nur aus deiner Liebe kommen.“
„Herbert zieht Herbert die Weinende an sich, ganz dicht an ihrem Ohr flüstert er: „Meine Marianne! Bist du nie an meiner Liebe, sie gehört dir, nur dir voll und ganz! Sie wird dir auch immer gehören, was auch kommen mag. Aber erst muß es klar zwischen uns werden. Werde nur erst wieder ganz gesund, dann reden wir wieder miteinander. Sieh, so viel liegt unangegprochen zwischen uns, das muß erst beseitigt werden. Ich bin ein Mann, Marianne, und Männer vergessen nicht so leicht als Frauen. Du hast meine Liebe so kalt zurückgewiesen, hast mich in meiner Mannes-

ehre so tief beleidigt, ich brauche lang Zeit, um darüber hinwegzukommen. Die Liebe überwindet alles, sie wird auch dies überwinden, aber erst, wenn es ganz klar zwischen uns ist, wenn ich weiß, daß du dich mit freiem, mit freudigem Herzen mir ganz zu eigen gibst. Versuche es wohl, Marianne, ganz will ich dich haben, nur in der innigsten Gemeinschaft können Mann und Weib gleich werden.“
Ein Seufzen geht über Mariannens Büge, beide Arme schlingt sie um Herberts Nacken, dann bietet sie ihm die Lippen zum Kuß. Tief verankert er den strahlenden Blick in Mariannens Augen. Sie berührt sein Mund die noch so blassen Lippen.
„Meine Marianne! Wir werden glücklich werden, ich fühle es! Sei also getrost und Sorge, daß du recht bald wieder ganz gesund wirst. Nun aber trockne deine Tränen, Liebchen, und komm zur Mutter.“
(Fortsetzung folgt.)

SCHMOLL-PASTA beste Schuhcreme
Überall erhältlich

Staaten verlassen, um die in Frankreich gebildeten Freiwilligenarmee, die schon auf 120.000 Mann angewachsen ist, zu verstärken.

Ernährungsfragen.

„Lasset wohlbeleibte Männer um mich sein.“ Der militärische Mitarbeiter eines Wiener Blattes erörterte die englische Propaganda, welche durch verschiedene Kanäle nach den Mittelmeeren geleitet wird, um hier gewisse Kreise im Interesse unserer Feinde zum Aufruhr zu verleiten und glößt dann unsere Fehler in der Nahrungsmittelversorgung wie folgt: „Als die fruchtbare Salachie von den Verbündeten besetzt wurde, gedachten wir der ärgsten Not ledig zu sein. Einmal war die Douan zugefroren, das anderemal waren keine Transportmittel da und das drittmal war die anfänglich vielgepriesene gute Ernte unerwartet zu einer Missernte geworden. Jetzt sind unsere Truppen in der besetzten Ukraine, dem Lande des Getreideüberschusses. Da heißt es, nicht in den Früchten Fehler zu verfallen und mit größter Raschheit bei Ausschaltung aller bürokratischen Schwierigkeiten und Kompetenzbedenken das Getreide herbeizuschaffen. Wenn ausreichend Brot vorhanden sein wird, so ist das die allerbeste Gegenpropaganda. Wie sagt Julius Cäsar? „Lasset wohlbeleibte Männer um mich sein, mit glatten Köpfen, und die nachts gut schlafen. Der Cäsar dort hat einen hohlen Blick und solche Leute sind gefährlich.“

Ungarisches und ukrainisches Getreide. Der ungarische Ernährungsminister Prinz Windischgrätz erklärt, daß alles überflüssige Getreide beschlagnahmt werden muß. Bis zur Verwendung des ukrainischen Getreides, das kaum vor Mai zu erwarten sei, seien noch verschiedene Schwierigkeiten zu überwinden.

Marburger und Landes-Nachrichten.

Hochherzige Spende. Herr Direktor Hollmann der Fürst Windischgrätzschen Güttersdirektion in Windischgrätz hat für den Zweigverein Petta vom Roten Kreuz den Betrag von 1000 K. gespendet.

Konzert Francisko-Rauffmann. Die weltbekannte Solovirtuosenfamilie, welche überall große Triumphe feiert, bringt bei ihrem Konzerte am Freitag den 15. März die Arien aus „Salme“ und „Barbier von Sevilla“, sowie Lieder von Schubert, Schumann, Kubinitsch, Liszt, Regner und Labieff zum Vortrage. Ein genußreicher Abend wie noch selten einer in Marburg war. Karten in der Musikalienhandlung Böser, Schulgasse 2.

Von der Suppenanstalt Leitersberg-Kartshöwin. Dank den vielen Spenden ist es auch in diesem Schuljahre möglich, die armen entfernt wohnenden Schüler mittags zu verköstigen. Der Anschluß hatte in dieser so unglücklich schweren und teuren Zeit große Schwierigkeiten zu überwinden, um von der Brotaktion wieder zur Verabreichung von warmen Speisen gelangen zu können. Nur der unerschrockene Wille beim herzgehenden Komitee der unterernährten, hungernden Schüler vermochte jedes Hindernis zu beseitigen. Und so wird schon seit Beginn dieses Jahres von den Damen des Lehrkörpers halber Schulen unter alles eher als angenehmen Küchenverhältnissen täglich eine köstliche, schwachsaure Suppe bereitet, von deren Güte die bis zum letzten Tropfen geleerten Teller das beste Zeugnis ablegen. Das tägliche Abspülen von 300 notleidenden Schülern ist ein rührender Anblick für jedes edle Menschenherz, der zunehmenden Schulbesuch ein Trost für jeden Schullehrer, jedes gespendete Silber ein hilfreiches Mittel gegen die Verwahrlosung der Jugend. Unmöglich kann jedoch der Anschluß an täglich wachsenden Anforderungen ohne die reichlichste Anzahlförderung der Schenkungen nachkommen. — Die bisherigen Ausgaben belaufen sich schon über 2800 Kronen. Nur mit Rücksicht auf die vielen Sammlungen für die verschiedenen ebenfalls notwendigen Zwecke der Kriegsfürsorge steht noch diesmal der Anschluß überaus bescheiden, um persönlichen Dankschreiben abzuschließen, bittet aber um so herzlicher auch

im Namen der armen Eltern und Kinder, die Beköstigungsanstalt wie bisher in hochherziger Weise unterstützen zu wollen. Die Spenden wollen gefälligst an Frau Baronin Friedl (Burgmeisterhof) in Marburg gesendet werden.

Kaiser-Panorama. Eine außerordentlich hochinteressante Bilderreihe: Ausbrüche des Vesuvius, Geamtbilder der Städte Neapel, Capri, Sorrent sind diese Woche ausgestellt; es bleibt bis Montag die Gelegenheit, diese schönen Bilder zu besichtigen.

Die städtische Badeanstalt wird Montag den 11. März wieder eröffnet. Badezeit von 10 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags (Kassaschluß). Sonntag geschlossen. Infolge herrschender Eisennot werden die geheizten Badegäste ersucht, Wäsche und Seife selbst mitzubringen.

Die Ueberführung Gefallener nach der Heimat. Eine Dame, die ihren Sohn im Kriege verlor, schrieb: „Der Krieg geht hoffentlich bald seinen Ende zu; viele unserer Söhne, Brüder und Freunde werden aber nicht wiedertehren, sondern liegen weit von der Heimat entfernt in fremder Erde. Wenn man nun den geliebten Sohn auch nicht mehr lebend im Elternhause begraben kann, so möchte man doch wenigstens sein Grab pflegen und ihn in heimatlichem Boden gebettet wissen. Hier sollte der Staat eingreifen und für eine billige zuverlässige Ueberführung Sorge tragen, entweder so, daß der Staat gegen den Erwerb der Kosten die Ueberführung selbst besorgt oder ein Privatunternehmen fördert und kontrolliert. Jedenfalls darf es nicht dahin kommen, daß es ausschließlich Senten in besonders günstigen Lebensverhältnissen möglich ist, den teuren Toten nach der Heimat kommen zu lassen.“ Dem Wunsch dieser Mutter, der wirklich in Erfüllung gehen sollte, wäre nur hinzuzufügen, daß in Deutschland jetzt schon die Ueberführung von Gefallenen und Gehmerten nach der Heimat eifrig durch Beisehrungsunternehmungen betrieben wird, und zwar zu verhältnismäßig nicht hohen Preisen.

Sollen wir die letzten Kleiderstoffe hergeben? Aus Dörfel wird über folgenden Plan der ungarischen Regierung berichtet: „Am dem iches anständig gewordenen Kleider- und Stoffwucher entgegen zu treten, wird die Volksbelleidungskommission mit Unterstützung der Regierung eine Aktiengesellschaft mit zwei Millionen Kronen auf gemeinnütziger Basis gründen, welche alle Bekleidungsangelegenheiten des Landes leiten wird. Gleichzeitig hat die Volksbelleidungskommission 1 1/2 Millionen Meter Stoff bei österreichischen und ungarischen Fabriken bestellt, welche mit 15 bis 20 Kronen pro Meter zum Verkauf gelangen sollen. Für Arbeiter werden Anzüge im Preise von 60 bis 80 Kronen zur Verfügung gestellt werden. Für die vorhandenen Anzüge und Stoffe werden Höchstpreise festgesetzt und das System der Bezugsscheine eingeführt. — Bekanntlich sind schon im Vorjahre ungarische Juden in Oesterreich von Stadt zu Stadt gefahren, um alle Stoffe aufzukaufen und nach Ungarn zu bringen; sogar die Räume am Bande wurden durch Ueberzahlungen von allen Vorräten befreit. Und nun will man auch noch die letzten letzten Stoffreste aus Oesterreich nach Ungarn schleppen! Der Magyare ist mit Lebensmitteln gut versorgt und nun will er auch noch unsere Kleider! Was schiert es ihn, wenn in Oesterreich die Leute halb verhungert und ohne Kleider sind! „Extra hungariam non est vita!“ Das soll im Kriege wie ein Hohn auf uns gelten! Hoffentlich läßt unsere Regierung nicht den letzten Kleiderrest aus Oesterreich davontragen.“

In der „Laube“ des Herrn Andreas Halbwidl in Rendorf Sonntag Konzert der Davo Wihler. Trotz schlechtem Wetter tabelster Gehweg.

Holzansgabe. Der Holzanschluß beabsichtigt, im Windenauerwalde, unweit Gafhaus „Baldoni“, über nächste Woche weiches Holz an die Bevölkerung abzugeben. Bezugsberechtigte laut Holzkarte können sich in der Zeit von Montag den 11. bis Mittwoch den 13. d. M. bei Herrn Alois Frai, Perlestraße 6 und Mittwoch den 13. im Rädt. Meldeamt, Rathausplatz, zum Bezuge melden. Mitzubringen ist die Holzkarte. Das Holz ist sofort bei der Anmeldung zu bezahlen. Abgegeben wird pro Familie höchstens zu 3 Meter. In der nächsten Sonntagsummer der „Marburger Zeitung“ wird,

ber Tag bestimmt, an welchem das Holz vom Walde abgeführt werden muß.

Dem Roten Kreuze kamen von Frauen, Herren und Körperhaften folgende Spenden zu: Dr. Arthur Mally für 7 Monate 70, Robert Kraut für 8 Monate 80, Dr. Pipas aus 7 Rechtsfachen 120, Josef Stippner, Sammlung bei einer Primiz in St. Peter 122 45, Gemeindevorsteher Galtner von Hl. Kreuz, Sammlung bei einer Hochzeit in Schloßberg 81 60, Emilie Karlin, statt Graberschmid 20, Marie Heibijal, durch Sammlung 32 72, Pöbke in St. Barbara 10, Mathilde Adam in Unterrotwein widmet den Band vom Jahre 1914 20, Baronin Ehrenburg 20, Johann Smole, Verzicht auf 2 Fiederhöhe 4 70, Otto Radic 3, Firma Josef Marting, statt Kreuzspende für die verstorbene Frau Rosa Schianz 20, Familie Franz Dehm, statt Kreuzspende für den verstorbenen Herrn Karl Bachner 20, die Beamten der k. k. Bezirkshauptmannschaft 77 35, der Bezirkskörper der k. k. Beherbaltungsanstalt 162 04, die Brotkartenkommision, Sammelgeld 583, Hörhererbeiträge, Emerich Corvelli, zusammen 200, Dr. Arnetz und Frau in Wien 10, Josef Pelzl in Kreuzberg 5, Sammelbüchse Nr. 36, Kaffeehaus Rapprecht 17 76 Kronen. Den Spendern sei bestens gedankt.

Die Gypfbriefbestellung. Die Gypfbriefe sollen in Marburg von nun ab durch Jungen bestellt werden, die für diesen Dienst eine Tagesentlohnung von Kr. 1.40 und für jeden Brief 1 Heller erhalten. Abgesehen, daß das Handelsministerium, trotz der hohen Frankierungssätze da auf eine ganz unsittliche Weise sparen kann, wenn die Jungen mit einem solchen Pappenstiel entlohnt werden, ist aber auch zu befürchten, daß die Bestellung nicht mit der erforderlichen Gewissenhaftigkeit erfolgen wird. Es muß daher energisch gegen eine solche Behandlung von Gypfbriefen Einspruch erhoben werden.

Der Los von Oesterreich-Unterschriften-Schwindel. Der Name im (geiperten) Geschäfte des Herrn Martin Gaischeg als Kassierin angestellten Anna Paulitsch, welche vor einigen Tagen im Ankündigungsteile unseres Blattes bekanntgab, daß sie mit der südslawischen Sängerin im Kaffeehaus Theresienhof nicht identisch ist (diese war die Bezirksrichtersfrau Witzail), würde widerrechtlich und fälschlich auf einen der südslawischen Los von Oesterreich Bögen gesetzt. Sie selbst hat, wie sie uns mitteilte, nicht unterschrieben, sondern ihre Unterschrift wurde einfach gefälscht. Sie gab uns folgende schriftliche Erklärung: „Ich, Kassierin im Geschäfte des Herrn Martin Gaischeg in Marburg, protestiere hiemit dagegen, daß mein Name auf die Unterschriftensammlung für die Los von Oesterreich-Agitation gesetzt wurde. Anna Paulitsch. So wird dieser südslawische Los von Oesterreich-Schwindel im großen mit gefälschten Unterschriften betrieben, wohnin wir außer den schon früher angeführten auch neuerdings eine große Anzahl Beweise in den Händen haben. Und der Ministerpräsident Dr. v. Seidler fällt auf einen derartigen aufgelegten Schwindel, der mit den Namen von Kassierinnen, Diensthöten, Tagelöhnerinnen, des Lesens und Schreibens unkundigen Personen usw. getrieben wird, pünktlich hinein. Es ist übrigens bezeichnend für die paar allslawischen Hezer in Marburg, daß sie zu plumpen Fälschungen greifen müssen, um Unterschriften für Los von Oesterreich zu ergaunern!“

Großer Diebstahl an der Soubrette Gürtler. Am nächsten Montag hat die Soubrette Fräulein Gürtler im Stadttheater ihren Ehrenabend. Sie ließ sich in Wien für diesen Ehrenabend fünf prachtvolle Kleider anfertigen, welche zusammen 4000 Kronen kosteten. Die Sendung wurde in Wien egyptisch aufgegeben. Samstag vormittags langte sie in Marburg an. Bei ihrer Übernahme wurde festgestellt, daß sie während der Fahrt erbrochen wurde und beraubt worden war. Von den wertvollen Kleidern war keine Spur vorhanden; lediglich einen Unterrock und die — Rechnung hatte der Dieb zurückgelassen. Zu dem schweren Verlust, den die Künstlerin erlitt, kam für sie noch die Notwendigkeit, bis Montag neuerdings entsprechende Kleider in Marburg herstellen zu lassen. Hätte sie übrigens die Kleider gleich hier machen lassen, dann hätten sie ihr nicht auf der Bahn gefohlen werden können.

Die Sommerzeit in Oesterreich. Die Wien A Zeitung vom 9. März enthält

eine Verordnung des Gesamtministeriums vom 7. März betreffend die Einführung der Sommerzeit für das Jahr 1918. Darnach wird am 1. April morgens um 2 Uhr der bisherigen Zeitrechnung die Uhr um eine Stunde vorgestellt und am 29. September morgens um 3 Uhr der in dieser Verordnung festgestellten Zeitrechnung die Uhr um 1 Stunde zurückgestellt.

Letzte Nachrichten Oesterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 9. März. Amlich wird heute

Bei Balta in der Ukraine wurden durch die zur Deckung der Bahn Kowel-Deffa vorgehenden Truppen stärkere Banden zersprengt.

An der italienischen Front stellenweise stärkerer Artilleriekampf.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 9. März. Das Wolff-Büro

Schlesischer Kriegskorps.

Geekedfront des Generalfeldmarschalls

Rege beiderseitige Erlangstätigkeit führte östlich von Merden, am Southhoulserwald, nordöstlich von Gheselwelt und auf dem Nordufer der Sys zu heftigen Infanteriegefechten. Zahlreiche Gefangene wurden eingebracht. Vielsch auflebender Feuerkampf, der sich am Abend besonders an der flandriscen Front und nördlich von der Scarpe verschärfte.

An der Front der Heeresgruppe Deutscher Kronprinz und Herzog Albrecht lebte die Gefehtstätigkeit nur in wenigen Abschnitten auf.

Bur Bergeltung für feindliche Bombenabwürfe auf die offenen Städte Trier, Manheim und Pirmasens am 19. und 20. Feber wurde von unseren Flugzeugen in der Nacht vom 8. zum 9. März Paris erneut mit Bomben angegriffen und gute Wirkung erzielt.

Oden.

Bandenplümpel nördlich und südlich von Birzula (an der Bahn Smerinka — Deffa.) Die Banden wurden zersprengt.

Der erste Generalquartiermeister: v. Sudebnoski.

Russenflucht übers Eis.

K.B. Stockholm, 8. März. Nach hier vorliegenden Meldungen hat die Landung von etwa 2000 deutschen Soldaten und die Hissung der deutschen Kriegsflagge in Ederö die Wirkung gehabt, daß die russischen Soldaten fluchtartig Mland verlassen und über das Eis nach Finnland zu gelanden suchten. Nur die polnischen und estischen Abteilungen sind verblieben um über Schweden heimgeführt zu werden. Dem „Aftonbladet“ zufolge hat die Mitteilung, daß deutsche Eisbrecher das Eis in der finnischen Bucht forgierten, große Unruhen unter den Roten Garben in Helsingfors verursacht. Ihre Armeen befinden sich in Auflösung und verlassen Finnland panikartig.

Die rumänischen Verhandlungen.

B.B. Bukarest, 9. Feber. Gestern fand im Schlosse Cotroceni eine Vollziehung der Friedenskommission unter dem Vorstehe des bulgarischen ersten Delegierten Herrn Tonitschew statt. Dieser wünschte die Verhandlungen nach Möglichkeit zu beschleunigen. Der rumänische erste Delegierte schloß sich diesem Wunsche an. Herr Argentoianos schlug vor, es möge ihm möglichst sofort eine zusammenfassende Anstellung sämtlicher einzelner Forderungen der verbündeten Mächte schriftlich mitgeteilt werden, damit er sich schriftlich persönlich seiner Regierung vortragen könne. Entsprechende Mitteilungen sind Herrn Argentoiano gestern gemacht

worden. Er wird heute nach Jaffa abreisen. Seine Rückkehr wird für nächsten Donnerstag erwartet.

Spaniens neue Krise.

K.B. Madrid, 8. März. (Ag. Havas.) Da Kriegsminister Della Ciera gestern eine offiziöse Note verbreitet hat, worin er namens der Armee verschiedene Erklärungen des früheren Senatspräsidenten Sanchez de Toca, die als für die Armee beleidigend empfunden worden, heftig entgegentritt, ist die teilweise aus dem Rücktritt des Marineministers Cimono sich ergebenden Kabinetskrise eine allgemeine geworden. Wie die Blätter melden, hat Ministerpräsident Garcia Prieto dem König die Demission des gesamten Kabinetts überreicht.

K.B. Madrid, 8. März. (Ag. Havas.) Zwei Lösungen kommen in Betracht: Die Bildung eines liberalen, oder eines homogenen konservativen Kabinetts. Die Frage einer Militärdiktatur Della Siervas, die sich auf ein rein militärisches Ministerium stützen würde, entbehrt jeder Grundlage.

Der Aufruhr in Irland.

K.B. Berlin, 9. März. Nach der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ sind in den letzten Tagen über 10.000 Mann englische Truppen nach irischen Häfen überführt worden.

20.000 Tonnen versenkt.

K.B. Berlin, 8. März. (Amtlich.) Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz fügten unsere U-Boote den Gegnern einen Verlust von 20.500 Brutto-Registertonnen Handelschiffraum zu. Die Erfolge wurden größtenteils an der Ostküste Frankreichs und im Ostkanal des Ärmelkanals erzielt.

Der Chef des Abwehrstabes der Marine.

China hofft auf Bestechung.

K.B. London, 8. März. Daily Mail erfährt aus Tientsin vom 5. März, daß Japan Chinas Mitwirkung gern sehen würde. China hofft auf finanzielle Unterstützung durch Japan und Amerika. Am 4. März haben Bolschewiki 50 Meilen westlich von Mandschuri an der Nordwestgrenze der Mandchurei die Eisenbahnbrücke der sibirischen Eisenbahn in die Luft gesprengt.

Schaubühne und Kunst.

Stadttheater. Heute nachmittags „Das 4. Gebot“, abends „Siebenzäuber“ von Max Strauß — für den Ehren-

abend der Soubrette Heddy Güttler sind alle Sätze und Verse vergriffen. Aufgeführt wird Montag, Dienstag und Mittwoch „Hanni geht tanzen“ von Gähler. Donnerstag „Lang, lang ist's her“. Freitag wird der beifällig aufgenommene Schwant „Familie Schued“ aufgeführt. Samstag „Polenblut“.

Stadtino. Das Prachtstückwerk „Die Kätzkinder von Transilvane“, welches gegenwärtig den Spielplan des Stadtino beherrscht, hat allen Erwartungen des überaus zahlreich erschienenen Publikums entsprochen. Die fesselnde Handlung, die herrliche, stilvolle Ausstattung des indischen Mittels, die prächtigen Tiere des berühmten Karl Hagenbrock'schen Tiergartens in Hamburg, die vorzügliche, charakteristische Darstellung aller Rollen die wilden Bajobereitungen und verschiedene andere, geben dem Stückwerke das Gepräge, welches ihn in die Reihe der besten Komiker stellt. — Heute finden vier Vorstellungen statt, um 1/3 Uhr die erste bei gewöhnlichen Preisen. Am übermäßigen Andrang zu begegnen, findet heute von 10 bis 12 Uhr an der Kasse am Dampfplatz der Kartenvorverkauf für sämtliche Vorstellungen statt. Logen und Sperrsitze, sowie 1. Plätze sind zu diesem Vorverkauf nicht nummeriert.

Marburger Bioskop. Das mit dem gestrigen Tage einsetzende Programm enthält unter anderen Filmwerken den Monopolsfilm der Nordisk-Filmgesellschaft: „Der unsichtbare Zeuge“, ein Schlager ersten Ranges. Ein Film, deren Vorführung mit fast uneinbringlichen Mietekosten verbunden ist. Die in prachtvoller Szenerie sich abwickelnde Handlung, deren Hauptrollen in den Händen erster Kopenhagener Filmkünstler liegt, hält den Zuschauer in fortwährender, angstvoller Spannung. Es muß gesagt werden, daß das 1. Marburger Bioskop beim Hotel Stadt Wien in Bezug auf Leistungsfähigkeit mit jedem Unternehmen dieser Art in Wettbewerb treten kann.

Volkswirtschaft.

Neues System der Getreideaufbringung.

Ein neues System, besonders wenn es von Erfolg wäre, wäre gewiß zu begrüßen und umso wünschenswerter, als es uns ja auf allen Gebieten der Lebensmittelversorgung von Tag zu Tag schlechter geht. Nach der diesjährigen Ernte sollen nach diesem neuen System die Gemeinden für eine bestimmte Menge Getreides ankommen, welches in allen Fällen in den einzelnen Kronländern durch das k. k. Amt für Volksernährung nach durchaus gleichen Gesichtspunkten unter Bedächtnahme auf die tatsächliche Leistungsfähigkeit der Länder erfolgen soll. Die Einführung dieses Systems ist grundsätzlich für ganz Österreich gedacht und anzustreben. Sollte das ungeachtet aller Bemühungen nicht möglich sein, so kann dieses System versuchsweise für Steiermark zur Anwendung kommen.

Merkwürdig, wie in so vielen anderen Fällen, in also gerade wieder die Steiermark in Aussicht genommen, das Versuchskaninchen zu machen. Alle Kronländer haben in dieser schweren Kriegszeit gelitten, gewiß, aber unsere arme Steiermark am meisten. Ich will das Klagegeld nicht anschlagen, es ist genügend bekannt, wie hart wir bei uns in Steiermark durch die Viehbeschlagnahme betroffen sind. Ganz umsonst hat man gebeten, die Viehpreise „überall in gleicher Höhe“ zu bestimmen, alle Bitten blieben ohne Erfolg. Das Vieh ist heute bei uns noch immer am billigsten und selbstverständlich kauft man dort am liebsten ein, wo es am billigsten ist.

Nun aber zum Kern dieser Angelegenheit. Wer haben will, daß der Baum Früchte trägt, der darf ihm nicht die Wurzel abschneiden und wer ernten will, der muß zu rechter Zeit den Acker bestellen. Er muß Vieh haben, damit er ackern kann, dann Dünger und Saatgut. Bei uns ist man nun glücklich so weit, daß man keine Spannung mehr hat, die letzten Ochsen und Ställe sind fort. Die Stallungen sind leer. Als Ersatz stellt man uns Militärpferde in Aussicht, aber wie sehen die aus?

Sie sind heruntergekommen, können kaum stehen und selbstverständlich sind sie nicht imstande, einen leeren Wagen, geschweige dem einen Pflug zu ziehen. Dabei sind sie voll Räude und man wird Gefahr laufen, auch noch die wenigen Pferde die wir haben, mit dieser scheußlichen Krankheit anzustecken.

Und nun zum Ende. Wir haben zu wenig Saatgut, besonders die Saaterbsen fehlen gänzlich. Ich stelle die Bitte an diese ausgezeichnete behördliche Einrichtung, das ist das „k. k. Amt für Volksernährung“, es möge besorgt sein, daß die Hauptbedingung, der Anbau, in möglichst großem Ausmaße und zwar rechtzeitig erfolgen könne. Wenn dies nicht geschieht, dann kann man sicher sein, daß dieses neue begrüßenswerte System keinen Erfolg haben wird und wir noch weniger zu essen haben werden, wie es derzeit schon der Fall ist.

Ob gerade Steiermark das geeignetste Land ist, Versuche zu machen, möchte ich sehr bezweifeln. Ich würde, wenn ich Ein-

fluß hätte, mit einem solchen Versuch zum Beispiele in Böhmen beginnen.

Marburg, am 6. März 1918.

F. Girismayr.

Eingefendet.

Slowenischer Sprachkurs. An der Privat-Lehranstalt Legat in Marburg beginnt am 3. April d. J. wieder ein slowenischer Sprachkurs. Der Unterricht wird nach einer sehr praktischen Methode von einem k. k. Professore erteilt. Prospekt frei. Privat-Lehranstalt Legat, Marburg, Biringhofgasse 17, I. Etod. 2064

Privat-Lehranstalt Kovač-Engelhart in Marburg. Die neuen Kurse für Stenographie, Maschinenschreiben, Rechtschreiben mit Geschäftsaufsätzen, Rechnen in Verbindung mit einfacher Buchführung, Schönschreiben und slowenische Sprache beginnen am 3. April 1918. Dauer 4 Monate. Kostenlose Stellenvermittlung. Prospekt frei. Leiter: Mag Kovač, Marburg, Kaiserstraße 6.

An der Privat-Lehranstalt Legat in Marburg a. D. beginnen am 3. April 1918 neue Kurse für Stenographie, Maschinenschreiben, Rechtschreiben, Rechnen in Verbindung mit Buchführung, Schönschreiben, deutsche und slowenische Sprache. Dauer 6 Monate. Prospekt frei. Marburg, Biringhofgasse 17.

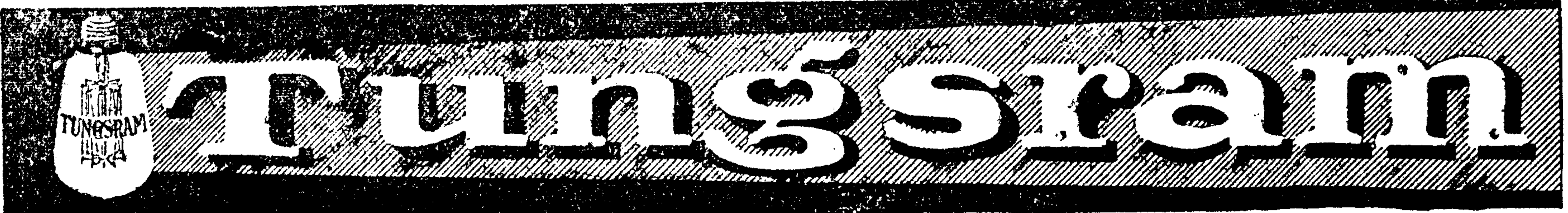
Die Wach- und Schließanstalt Marburg a. D. Seebgasse 2 übernimmt alle Arten von Bewachungen.

Briefkasten der Schriftleitung.

Herrn S. Rebl. Wir bitten Sie, heute Sonntag 2 Uhr nachmittags uns in der Schriftleitung zu besuchen.

Verstorbenen in Marburg.

- 3. März. Kovenjal Georg, Knecht, 57 Jahre, Fleischergasse. — Verstorben Martin. Inwohner, 70 Jahre, Boberscherstraße.
4. März. Stipper Kunigunde, Hausbesitzer-Frau, 53 Jahre, Mottergasse.
5. März. Kresnik Florian, Hilfsarbeiter, 84 Jahre, Perforstraße. — Koban Helene, gewesene Wingerin, 75 Jahre, Blumengasse.
6. März. Sabornik Peter, Bezirksförster, 40 Jahre, Bismarckstraße.



Frauenzeitung der Nr. 3.

Heldennütter.

Ein warmes Wort, von tiefem Mitgefühl geleitet, sei ihnen geweiht den schwergeplagten Müttern, die während des blutigen, grausamen Krieges, der die Welt in zuckendem Atem erhält, alle Stadien des Schmerzes, der Angst, der Sorge und Qual erlitten und noch leiden. Wenden wir uns in erster Linie jenen bellagerten Müttern zu, die ihre Söhne schon dem Vaterlande geopfert haben. Wieviel blühendes Leben hat das tüchtige Mädchen des Feindes vernichtet, wieviel warmes junges Blut trank die braune Erde schier unersättlich. Wieviel heiße Tränen sind geflossen und werden noch fließen in namenlosem Schmerz. Ein Schmerz, der das arme Mutterherz völlig zu erdrücken droht...

so fern schmachtet steht. Sie beweidet den leisen Ahnenwind, der in sanftem Rosen darüber streichen kann, jede Welle, die ihren Wanderzug über die liebe Erde nimmt...
Noch müht ihr euch, armen Mütter, vorläufig führt noch kein Weg dahin. Tragt in stillem Heldentum eure treue Herzenswunde, die leider nie vernarben kann, erst bis euch im Tode selbst das Auge bricht...
Aber ihr leid Helbinnen, wie eure Söhne Helden sind, die fürs teure Vaterland starben...
Dann gibt es Mütter, nicht minder arm, die völlig in Unkenntnis geblieben sind über das Schicksal ihrer Söhne. Wer kennt nicht das herzliche Wort „Bermüht“. Mit blutroten Strichen gräßt es sich ins arme zuckende Mutterherz. Bei Tag und bei Nacht bildet es ein Schreckgespenst, welches der Phantasie einer sorgenden Mutter weiten Spielraum gewährt. Welche Bilder der grauigsten Art schweben da nicht visionenhaft vor ihrem geistigen Auge. Ihr Einziger, ihr Stiefkind, der bisher so

weich gebettet und behütet war, wo mag er weilen? Welches schreckliche Los mag ihn getroffen haben?
Jeder Tag bringt dieselbe Enttäuschung: keine Nachricht! Schier unvertäglich häßlich diese martierende Ungewißheit. Manchem hofft es noch das zaghafte Mutterherz, wenn die Sonne so stehhaft vom blauen Himmel leuchtet. Es ist ja gar nicht denkbar, daß sie nicht auch auf das liebe Haupt der guten Jungen ihr Funkegold kreute. Ja, er lebt noch, er gedenkt seines Mutterherzes und sehnt sich heim, unendlich wenn dann die Nacht hereinbricht und tiefe Schatten sich auf die Erde senken, dann kommen zitternde Mutterlippen ein heißes Gebet, denn von neuem wagt die Angst, die quälende Sorge um den teuren Vermissten mit schleichendem Raubtiertritt. Arme Mutter...
Welche Gläubigkeit muß da in deinem Schmerz bestehen, im fortwährenden Hang an und Bangen in schwebender Pein, das dein Haupt vorzeitig ergrauen läßt. Auch du mußt dich gebulden... Noch donuert es

aus ehernen Fenerschländen, noch brausen die wilden Kampfswogen.
Zeit langem aber dringt eine freudige Kunde durch die Bande und bringt mancher gequälten Mutter das heißersehnte Glück: ein Wiedersehen mit ihrem aus rauhem Norden aus der Kriegsgefangenschaft heimkehrenden Sohne. Vergessen ist alles Leid, jede Sorge, jede Qual. Eine Freude, die kaum trüblich mehr genannt werden kann, brängt sich mit zitternden Zabelantzen jenem Augenblicke entgegen, wo der heißersehnte Held nach schwerer Bekämpfung im Feindesland den Heimatboden wieder betritt, um an der treuen Mutterbrust liebevoll anzurufen...
Ihr glücklichen Mütter, vom Schicksale begünstigt und anerkoren, vergeßt in eurer Freude nicht der armen, kranken, heldenhaften Wulderinnen, bringt ihnen ein warmes Mitgefühl entgegen und versucht es, ihnen trotz ippenbend beizustehen, um ihre tiefe, beunruhigende Herzenswunde zu lindern.
Sida Sida.

Unsere Sonntagszeitung.

Japan und China.

Abdruck verboten.
Eigenbeitrag der
Marburger Zeitung.



A. E. INER 1918

Vorwärts Dider! Wir wollen und jetzt für die Kultur rächen, die sie uns gebracht haben.

Heiteres der Zeit.

Unverfroren. Gast: Was, 60 Pf. kostet das Stück Kuchen? Und geschmeckt hat er wie Pappdeckel. — Kellner: Na, was glauben Sie denn, was jetzt der Pappdeckel kostet!

Zeitgenosse. Gestern habe ich einen Bismarck Hering gegessen; Kostenpunkt 80 Pfennig, früher 12. — Schade, daß er's nicht erlebt hat, wie der sich gestreut hätte — — — der Bismarck!

„Wegendorfer Blätter“.

Liebe Jugend! Es war in einer Stellung, wo es noch Unterstände gab. Da hatten die Franzosen eines Abends einen etwas reichlichen Granatenregen herübergelassen. Der Luz Johann schilde-te das in einem Brief folgendermaßen: „Ganz lakrisch habns da hergeschossen und mir habn immer auf die Deck vom Unterstand gichaut, obs denn halt und gedacht habn mer uns: der Unterstand wird uns doch nicht verlassen. Er hat uns nicht verlassen, wir ihn auch nicht.“

Mein Onkel feierte neulich in rechter Frische seinen 80. Geburtstag. Ich gratulierte ihm herzlich dazu und meinte: „Achtzig Jahre ist doch ein schönes Alter!“ Worauf er mich mit den Worten unterbrach: „Schafstopf! Dreißig ist ein schönes Alter!“

Liebe Jugend. Ein kriegsgetrauter Feldgrauer ist Vater geworden. Der neugeborene Onkel, der Bruder der jungen Mutter, hält es für seine Pflicht, dieses wichtige Ereignis dem glücklichen Vater im Felde sofort telegraphisch mitzuteilen. Der Beamte lehnt das Telegramm aber mit dem Bemerkten ab: „Ins Feld werden nur ganz wichtige Nachrichten telegraphisch übermittelt, eine derartige Mitteilung könnte dem Vater auch brieflich mitgeteilt werden.“ Der Onkel gibt aber seinen Voratz noch nicht auf und schreibt nunmehr folgendes Telegramm: „Dein Sohn Peter aus der Gefangenschaft glücklich befreit“. Dieses Telegramm wurde anstandslos befördert.

14. Preisräffel.

Worträffel.

Von Fanny W.

Nimm mit ein Nu,
So bleib' ich ein e z,
Doch welches! Das müßt Du suchen.
Ich grüne am Baum,
Gehöre zum Weihnachtstraum,
Und stecke in manchem Kuchen.

Auflösung:

Zur preisberechtigten Lösung laden wir unsere treuen und gemauerten Abonnenten freundlich ein. Als Preis für die richtige Lösung setzen wir

10 Kronen

aus. Die Lösungen sind frankiert mit vollem Namen und genauer Angabe der Anschrift des Einsenders und Beilage der Räffel-Aufgabe zu senden:

An den
Räffelschreiber der Marburger Zeitung
Marburg a. Drau.

Der Gewinner wird durch das Los ermittelt.
Die Räffelzeitung ist in jeder zweiten Sonntag-Nummer der „Marburger Zeitung“ enthalten.

Schlußtag der Einsendungen Sonntag den 17. März 1918.

Die Auflösung unseres 13. Preisräffels lautet:

„Elternhaus.“

Bei der am 7. März in Gegenwart einer Vertretung unserer Schriftleitung und Verwaltung vorgenommenen Ziehung ging Nr. 42 als Gewinner hervor.

Der Preis von K. 10 wurde somit dem **Frl. Hilde Ossoinig in Mureck** zugesprochen.

Eingelangt sind 172 Lösungen, wovon 147 richtig waren, die von nachstehenden Abnehmern eingekendet wurden:

(Die Namen ohne Ortsbezeichnung sind Marburger Einsender.)

1. Erna Kehl, 2. Selma Stieger, 3. Josef Wächter, 4. Wilhelmine Prosch, 5. Migi Omerju, 6. Inspector Ed. Schindler, 7. Josef Luga, 8. Marie Pirz, 9. Reinhold Feglitich, 10. Agnes Bucher, 11. Franz Kotel, 12. Emil Eigel, 13. Binzenz Pranger, 14. Frisi und Oskar Neumann, 15. Karl Weith, 16. Walter Ruder, 17. Viktor Jamuit, 18. Felix Keller, 19. Franz Stueck, 20. Fritz Heidecker, 21. Paul Maslo, 22. Gustl Ebenl, 23. Heddy Kortan, 24. Ludrig Pollat, 25. Adi Weigert, 26. Antonie Hartmann, 27. Hilde Heinz, Hubert Gerbl, 28. Hans Gusek, 29. Ida Böhl, 30. Marietta Scheina, 31. Grete Weith, 32. Marianne Seiser, 33. Erna Holler, 34. Anni Verber, 35. Dugi Ballauf, 36. Hans Starnig, 37. Heribert Baumel, 38. Emilie Goner, 39. Heddy Fontana, 40. Paula Kerth, 41. Wolfgang Engler, 42. Hilde Ossoinig, 43. Mured, 44. Grete Druggler, 45. Migi Kaiser, 46. Emma und Lina Budal, 47. Klara Luch, 48. Marie Danyinger, Caroline Brubers, 49. Heiene Pallege, 50. Amalie Patzschig, 51. Max Schönberr, 52. Franziska Roth, 53. Herta Baum, Wien, 54. E. Weinmüller, 55. Marianna Stamberger, 56. Verzi Bernisch, 57. Migi und Magda Danische, 58. Hans Kabas, 59. Ingeborg Wahnert, 60. Herta Prosch, 61. Olga Kofsch, 62. Julius Filipitich, 63. Willibald Kurr, 64. B. Girtmayer, 65. Jakob Petsch-

66. Migi Verber, 67. Anny Handlos, 68. Paula Omerju, 69. Annerl Wagner, 70. Walter Traunit, 71. Marta Serney, 72. Hubert Komauk, 73. Willy Bratscha, Pola, 74. Albert Stieber, 75. Valerie Woch, 76. Ferd. Neugebauer, Pola, 77. Max Pajekly, 78. August Reichert, 79. Werner Carl, Maritichen Weißl, Br. Neustadt, 81. Franz Hermaf, 82. Antonie Gaiser, Laporje, 83. Frude Kern, 84. Etti Bern, 85. Peter Nebel, 86. Viktor Novocuit, 87. Majalba Nafjabeni, 88. Paula Frohm, 89. Friz und Otto Schrepinko, 90. Anton Guriupp, Wien, 91. Theresia Bohostwit, 92. Hans Veslal, 93. Hugo Suetze, 94. Erich Brandl, 95. Hilde Traunit, 96. Herta von Györfshalway, 97. Elise Nowad, 98. Hulshilde Warterer, 99. Fr. Hanna Dzwirt, 100. Fzing Stecher, 101. Margarete Steppan, 102. Julius Jweiffer, 103. Steffi Böschniga, 104. Migi Ogris, 105. Magda Leonhard, 106. Robert Richter, 107. Sibo Veslovat, 108. Ferd. Wärmreiter, 109. Uvald Mezger, 110. Franko Blauff, 111. Rudolf Jager, 112. Franz Krafnik, 113. Sophie Formann, 114. Marie Koch, 115. Hermine Koch, 116. Wilhelm Kerath, 117. Roland Loibl, 118. Kurt Loibl, 119. Rethi Republik, 120. Wilhelm Kopp, 121. Hans Siegl, 122. Friedl und Greil Wuchitich, 123. Greterl Katschel, 124. Herta v. Jellinek, 125. Walter Durndorfer, 126. Marianne Durndorfer, 127. Eugen Souvent, 128. Mary Tschek, 129. Elise Rohitich, 130. Willibald Slegar, 131. Erwin Janit, 132. Emma Babitsch, 133. Karl Böhl, 134. Kurt Häbel, Wien, 135. Hildegard Huber, 136. Amalia Kremer, Brünn, 137. Elisabeth Krämer, Brünn, 138. Rosa Czerny, 139. Josefina Resni, Lemesvar, 140. Luise Juser, 141. Emma Juser, 142. Ludwig Kotchiasch, 143. Edmund Joffer, 144. Rena Mitonia, Wien, 145. Mathilde Radelic, 146. Ludmilla Gorucan, 147. Angela Blochl.

Wir erhielten nachstehende Bestätigung: Be-rätigte, den Gewinn von 10 K. aus der Lösung des Preisräffels erhalten zu haben. Hilde Ossoinig.

Briefkasten der Räffelzeitung.

Frl. A. Hartmann. Liebe Räffelnichte! Dem Verdienste seine — 10 Kronen. Vorläufig erhältst Du einen kleinen Vorfuß: Du darfst hoffen. Viel ist's ja nicht; aber dafür ist auch Krieg. — **Blaustrümpchen.** Dichten ist ein gefährliches Handwerk! Aber wir wollen erst lesen und dann urteilen. Also einsenden. — **Margarete Steppan.** Wie kommt Du nur auf den Gedanken, ich sei schuld, weil Du nichts gewinnst! Greteleschen, Du bist ein garstig Mädelchen! — **Frl. Hulshilde Warterer.** Also die Mama hättest du beinahe umgeworfen, als du vor Freude über den Gewinn herumhüpfst? Es war sehr lieb von dir, mir ein hübsches Briefchen zu schreiben. — **Herr Neugebauer, Pola.** Warum legen Sie immer eine Marke bei? Es scheint da ein Irrtum vorzuliegen! — **Herrn Max Pajekly.** Ein künstlich-hohes „Elternhaus“ möchtet Du haben, hofft aber eher auf den Preis, als die Erfüllung Deines „begehrenen“ Wunsches? Mag, Du hast Talent. — **Herrn Otto Schrepinko.** Ich freue mich herzlich, daß Du nun ganz gesund bist. **Herrn Willy Bratscha, Pola.** Ist's nun richtig? Das kommt von der schwingvollen Unterschrift. **Fräulein Franzl Ray.** Ich danke Dir für Deine Grüße an den „lustigen“ Räffel-ontel. Weißt, das macht die lustige Verwandtschaft mit sovielen Nichten und Nefen. **Fräulein Migi Weith.** Miherl sei nicht böse und schreibe besser. **Herrn C. Schindler.** Namenlos war wirklich Ihre Lösung. Sie seien hiemit feierlich in den Bund der „einbruchlösenden“ Verwandtschaft aufgenommen. **Frl. Käthe Menhardt und Frl. Migi Kaiser.** Die Lösung ist tatsächlich verloren gegangen. Also nicht traurig sein und nicht mir grollen. **Das Kleblatt Li-Lo-Lu.** Drei Herzen und ein — falscher Schlag.

Erste Marburger Klavier-, Piano- und Harmonium-Niederlage, Leihanstalt

Berta Volckmars Nachf.

Anton Bäuerle

früher Isabella G. W. W. W.

Marburg, Obere Herrngasse 56

1. Stock

gegenüber d. L. I. Staatsgymnasium

— Billige Miete. — Reparaturen und Stimmungen

Spezial-Konto Nr. 154267.

Musik

Instrumente, Saiten- u. Musikalien größter Auswahl bei

Josef Höfer, Marburg a. D.

Schulgasse 2.

Spezialität!

Tec-Rum-Ersatz „RUMODOR“

Zitronenersatz „Helziterin“

direkt beim Erzeuger

Sigmund Altbach, Wien VI., Kaserngasse 22, Abt. 34, Telefon 4135. Telegrammadresse: Likörfabrik Wien VI.

Preisliste auf Verlangen.

Kaufe Zähne

Alle per Stück bis K. 3.—, Gebisse bis K. 100.—. Postsendungen werden prompt erledigt. Gef. Wiener Zahn-Einkaufshaus Poltzer, Wien I., Bezirk, Dorotheengasse 6, 1. Stock. 1796

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Leichteres Fuhrwerk
besorgt über Kriegsbauer Alois
Klar, Maurermeister, Kartschowin
Nr. 152. 1736

Ein Kleiderputzerei-
Geschäftslotal ist sofort abzulösen.
Betten, Brandgasse 12. 1890

Gasthaus
zu pachten gesucht. Anzfragen in
der W. d. Bl. 1835

Rüchensredenz
oder Speisestiel. Rüchensied zu
kaufen oder gegen Schuhe einzutauschen. Anträge unt. „Redenz“
an die W. d. Bl. 2012

Privatunterricht
in Stenographie gesucht. Anträge
unter „Unterricht“ an W. d. Bl.

Gußeiserne Topf
8-10 Liter Inhalt zu kaufen
oder gegen Eier zu tauschen ge-
sucht. Anfr. W. d. Bl. 2033

Sebe frische Eier für feines
Ei. Burggasse 26, 1. Etod. 2078

Stenographie Privatunterricht
wird gründlich erteilt. Anfrage in
der W. d. Bl. 2078

2 Konkurrenten werden ausgenom-
men. Kasinogasse 2, Tür 2.

Verlässliche Frau wird zum
Wäsche ausbessern gesucht. Anträge
unter „100“ an W. d. Bl. 2076

Sebe 200 gute deutsche Ziga-
retten für Lebensmittel. Ringel,
Fischerstraße 2, part. 2108

Gasthaus zu pachten gesucht.
Anfr. Meislerer Schuln. 2114

Neue Damenstühle Nr. 39
werden zu kaufen, gegen Schinken
oder sonstige Lebensmittel zu
tauschen gesucht. Anträge unter
„Stühle“ an W. d. Bl. 2077

Sebe 1 Kilo Verhadert für
einen dunklen Wulststoff oder
Blusenstoff. Kärntnerstraße 102,
im Geschäft. 2106

Kinderhemden und ungebrann-
ten Kaffee für feines Mehl abzu-
geben. Anfrage Bismarckstraße 13,
1. Etod rechts. 2123

Mit wird für gute Bezahlung
abgeführt. F. Kendl, Burggasse
28, 1. Etod, Tür 6. 1819

100 Stck feine Zigaretten
find gegen Schweinefleisch einzutau-
schen. Badgasse 11. 2129

Sebe 1 Kilo Rindschmalz
für 5 Kilo Mulkermehl. Antonie
Gandl, St. Georgen a. P., 2134

Realitäten

Haus
in Brandorf zu kaufen gesucht.
Anfr. zu richten an F. Horwath,
Fischerstraße 5. 1808

Schönes gr. Haus
gegen Bezahlung zu kaufen ge-
sucht. Anträge unt. „Bezahlung“
an die W. d. Bl. 1973

Villa
oder Stadthaus sofort zu kaufen
gesucht. Adresse in W. d. Bl. 2027

Kleiner Besitz um 10.000 bis
12.000 Kronen in Marburg oder
Brandorf zu kaufen gesucht. An-
träge unter „W. D.“ an W. d. Bl.

Haus mit Garten ist wegen
Ueberflutung billig zu verkaufen.
Anträge unter „Gute Kapitalan-
lage“ an W. d. Bl. 2045

Schönes Haus mit Feld, an
der Bezirkstraße Umgebung, mit
eigenen Zahlungsbedingungen zu
verkaufen. Anzfragen Humboldt-
gasse 6, Meining. 2050

Zu kaufen gesucht

Grundstücke, gut erhalten, zu
kaufen gesucht. Anlage Tegetthof-
straße 21. 2041

Wohngeländnisse für zwei
Körper, ungeeignet, zu kaufen
gesucht. Anfr. W. d. Bl. 2049

Ein Toilettenstisch mit schwarzer
Marmorplatte wird zu kaufen ge-
sucht. Burggasse 8, 1. Et. 2117

Kinderwagen wird zu kaufen
gesucht. Frau Korbel, Büffelgasse
17, 1. Etod links. 2196

Photo-Apparat 9 mal 12 oder
13 mal 19 zu kaufen gesucht.
Tafel, Ehrenhausen. 2138

Zu verkaufen

Eichenanzlei-
schreibtisch, massiv, schön geschnitten
und neue Farbbänder zu ver-
kaufen. Anfr. W. d. Bl. 1096

Frische Batterien
zu haben bei Alois Nger, Burg-
platz. 1899

Kaffee-Ertrag
vorzüglich, in Paketen zu haben
bei Ignaz Tischler, Spegereigeschäft,
Tegetthofstraße 19. 752

Nußbäume
Flieder- und Schneeballensträucher
billig zu haben. Kleinschuster-
Gärtnerei. 1905

Jagdswagen
(Landstühler), fast neu, vierfüßig
mit verstellbarem Lederdach, Del-
schäden, sehr leicht und bequem zu
verkaufen. Anfr. Nicher, Fabriks-
gasse 14. 2098

Browning-Pistole
zu verkaufen. Anfr. W. d. Bl. 1545

Feldpostkisten
in größeren Mengen sind zu haben
bei Produktivgenossenschaft der
Tischler, Burgplatz 3. 1190

Gobelin
zu verkaufen. Möbelhandlg. Hois,
Kärntnerstraße 24. 2092

8 Meter schöner schwarzer glatter
Samt
zu verkaufen. Anfr. W. d. Bl. 2017

Herrnsalonrock samt Weste zu
verkaufen. Wildenrainergasse 8,
1. Etod, Tür 8. 2049

Klaviere von 370 K. anwärts.
Herrngasse 56, 1. Etod. 1792

Ein Paar Wirtschaftspferde,
im Juge vollkommen verlässlich,
zu verkaufen. Anfrage in der
W. d. Bl. 1708

Damenstrophhüte billig zu ver-
kaufen. Burggasse 8, 1. Etod.

Herrnsalonrock mit Friedens-
gummi billig zu verkaufen. Anz-
fragen Bittlinghofgasse 13 im
Spegereigeschäft. 2101

Prima Waschlauge in Paketen
und Prima Toilette-Seifensap,
sowie feine Kriegszigarre u. sehr
guter Obkaffee, alles soeben ein-
gegangen, werden billig abverkauft
bei A. S. Schrod, Spegereigeschäft,
Bittlinghofgasse 13. 2109

Rübenschnitten billig abzugeben
bei A. S. Schrod, Bittlinghof-
gasse 13. 2103

Schubladenkasten, Kleiderkasten,
Tisch usw. Montag den 11. März
von 1-8 Uhr zu verkaufen. Bohn-
hofstraße 3. 2137

Einige Gängepetroleumlam-
pen und Bilder sowie verschiede-
nes wird verkauft. Anfrage in der
W. d. Bl. 2038

Schuhe und Kleider zu verkaufen.
Anfr. Wellingerstraße 15, parterre,
rechts. 2107

Neuer Herrnsalonrock, grau, für
schlanke Herrn, zu verkaufen
oder teilweise gegen Lebensmittel
Anfr. Stenter Kasernplatz 3, nach
10 Uhr. 2099

Schwarzer Salonrock, Offi-
ziersbluse und 2 Offiziersstapen
zu verkaufen. Theaterg. 2. 2112

Kleiderstoffe, dunkelblau, preis-
wert zu verkaufen. Kaiserfeldgasse
Nr. 21, parterre. 2111

Kaufmühle mit 4 Gänge und
3 Objekten, bestehend aus zwei
Bohnhäusern und Stallungen,
sehr starke dauernde Wasserkraft,
1200 Meter von der Reichstraße
neben einem Steinbruch, um
15000 Kr. zu verkaufen. Anz-
fragen in der W. d. Bl. 2085

Gelbe u. schwarze Schuhstrome
Schuhwisch, Lederfett, Wassenfett,
Wagnfett in Kisten und Blech-
fäßen, Lederstuhlrücken u. Vogel-
futter zu haben bei P. Seebre,
Tegetthofstraße 44. 2127

Ein Kinderwagen zu ver-
kaufen. Anzfragen in der W. d. Bl.
des Blattes. 2122

Pferde-Kummete sind zu ver-
kaufen. Anzfragen Café Drau. 2088

Kleider, Schürzen, Wäsche für
zweiwöchiges Kind und Damen-
sommerhüte, Kärntnerstraße 40,
parterre. 2094

Gasthaus und Gemischtwaren-
handlung (auswärts) zu verkaufen.
Anträge unter „Gasthaus“ an die
W. d. Bl. 2097

Ein Schwein und ein gut-
erhaltenes Fahrrad ist zu verkaufen.
Anzfr. Wellingerstr. 42, Tür 1.

Säulen und Durchzüge zu
verkaufen. Anzfragen in der
W. d. Bl. 2075

Salontisch Eistasten, Schreib-
tisch, Kisten, Herrenkleider zu
verkaufen. Anzfragen Frau Paulic,
Badgasse 12. 2072

Ein Paar Stiefel samt Hölzer
Nr. 42, sehr gut erhalten, zu ver-
kaufen. Anzfr. beim Hausmeister
Tegetthofstraße 57. 2070

Branner Waffnerod und
selbgrauer Mantel für Artillerie-
offizier und Feldstecher zu ver-
kaufen. Schmidberg. 11. 2067

Kindergitterbett, weiß, samt
Einlage zu verkaufen. Lessingstraße
Nr. 9, nachmittags. 2086

Fahrrad, gut erhalten, mit
Friedensgummi, zu verkaufen.
Mühlgasse 9, 2. Etod, Tür 2.

1 Paar Damenschuhe Nr. 40
zu verkaufen. Anzfr. Föbergasse
Nr. 5, Gasthaus. 2098

Seidenkleiderstoff zu verkaufen.
Anzfr. Wellingerstraße 13, 1. St.
Zu verkaufen 2 starke Röder,
1 Hobelbank, 1 fertiges und
1 halbfertiges Bett. Triesterstr. 69.

Ein schöner Frack samt Weste
ist zu verkaufen. Mühlgasse 18,
Tür 4. 2100

Schöner Schmuck, 2 Paar
Brilliant-Ohrgehänge, 2 Herren-
ringe, 1 Armband mit 2 Brillanten
und Saphir zu sehen Josefstraße
Nr. 1, 1. Etod, Vorbet. 2118

Fuhrwagen zu verkaufen. Zu
sehen Café Drau. 2089

Zu vermieten

Schönes reines möbliertes
Zimmer zu vermieten. Herren-
gasse 44, 2. Etod, Tür 3. 2124

Zu mieten gesucht

2 Zimmer,
Küche und Zugehör für alleinleb.
Person zu mieten gesucht. Anträge
unter „Sofort“ an W. d. Bl. 1907

Zimmer und Küche
unmöbliert oder möbliert von sehr
ruhigem kinderlosem Ehepaar ge-
sucht. Anträge unter „Rein“ an
die W. d. Bl. 1996

Pianino
zu kaufen gesucht. Anträge unter
„P.“ an W. d. Bl. 2018

Möblierte Wohnung mit sep.
Eingang zu mieten gesucht. Antr.
unter „Zimmer“ an W. d. Bl. 2038

Möbliertes Zimmer mit Ver-
pflanzung suche ich für meine Frau
und Kind. Gefl. Anträge mit
Preisangabe unter „Reiserüst“ an
die W. d. Bl. 2036

Möblierte Wohnung 1 bis 2
Zimmer und Küche sucht kinder-
loses Ehepaar. Anträge unter
„Ehepaar“ an W. d. Bl. 2062

1-2 elegant eingerichtete
Zimmer samt Frühstück werden
von zwei Herren sofort gesucht.
Adressen anzugeben bei Holzinger,
Göttestraße 26. 2132

Möblierte Wohnung 1 bis 2
Zimmer und Küche zu mieten ge-
sucht. Anträge unter „Parknähe“
an die W. d. Bl. 2069

Stellengefuche

Hausmeisterin sucht Posten.
Anfrage in der W. d. Bl. 2087

Fraulein 18 Jahre, aus guter
Familie, im Weiknägen, Kleider-
machen ausgebildet, sucht in bes.
Haushalte unterzukommen. Gehl
auch zu Kinder und aufs Land.
Anträge unter „Offiziersstochter“
an die W. d. Bl. 2096

Ältere Frau sucht einen leichten
Posten in allen Arbeiten bewan-
dert, geht auch aufs Land. Anfr.
Stamgar, Schulgasse. 2105

Kaufmann mit selbständiger
Agentur, welcher nächste Woche
nach Wien fährt, übernimmt
Kommissionen jeglicher Art, auch
Einkauf auf Konfektion usw. An-
träge an Schacherl, Hotel Meran,
Marburg. Persönlich Sonntag u.
Montag Deutsches Haus, Gili.

Offene Stellen

Ältere Frau
als Haushälterin, die auch Landwirt-
schaft versteht, wird als Wirt-
schafterin aufs Land gesucht. Unt.
„Vertrauenswürdig“ an W. d. Bl.

Kanzleipraktikant
aus besserem Hause, mit guter
Schulbildung und schöner Hand-
schrift wird aufgenommen in der
Buchhaltung Anton Kiffmann in
Marburg, Dömsplatz 11. 1974

Alleinstehende
Gräfin (Künstlerin) sucht Mädchen
für Alles, 60 K. Lohn, viel Trink-
gelder und Geschenke, zum Kochen
genügend Kochvorräte, nichts zum
Bürsten, keine Wäsche, wenig und
angenehme Dauerstelle. Gradnager,
Wien, VIII., Bergengasse 26.
Retourmarke. 1826

Mädchen
für alles zu kleiner Familie ge-
sucht ab 15. März. Anfr. in der
W. d. Bl. 2024

Kommis oder
Magazineur
militärfrei, der Kolonialbranche,
wird für das Engros-Geschäft
Franz Mathis Nachf. in Raun
a. S. aufgenommen. 1973

Chrlches, williges Lauf- oder
Lehrmädchen
per sofort gesucht. K. 50 monatlich.
Anträge a. d. W. d. Bl. 1824

Frau
ehrlich u. nett, für kurze Zeit an
Vor- und Nachmittagen für Haus-
arbeiten gesucht. Lohn nach Über-
einkommen. Adresse in der W. d. Bl.
des Blattes. 1850

Bedienerin wird aufgenommen,
muss Boden wischen können, bei
sehr gutem Lohn. Anzfragen
Herrngasse 39. 2044

Junges Dienstmädchen, wel-
ches sich gut abrichten läßt, ge-
sucht. Anträge sind zu richten an
Frau v. Hermann, Bettan. 2036

Verlässlichen Kutscher sucht
F. und H. Pirmer, Tegetthof-
straße 41. 2047

Kindermädchen oder Frau
gesucht. Adresse W. d. Bl. 2056

Gesucht wird ein Walzen-
und Steinwähler für eine Dreifler
Mühle. Anträge sind zu richten
an Josef Urban, Marburg, Tap-
peinerplatz 5. 2057

Gärtner zum Anlegen eines
kleinen Gartens gegen gute Be-
lohnung wird dringend gesucht.
Anfrage in W. d. Bl. 2064

Braves junges Mädchen wird
als Bedienerin zur Ausfülle ge-
braucht. Vorzustellen nachmittags
Engerthgasse 5, 1. St., Kolonie.

Verlässliche Bedienerin für
einige Stunden täglich gegen gute
Bezahlung gesucht. Adresse in der
W. d. Bl. 2093

Lehrmädchen werden sofort auf-
genommen für Damenschneiderei
Tegetthofstraße 64, Tür 6. 2168

Uhrmachergehilfe wird sofort
bei ganzer Verpflanzung und guter
Bezahlung aufgenommen. Volks-
gartenstraße 32, parterre. 2128

Nettes Mädchen für alles,
welches auch lochen kann, wird
aufgenommen. Bismarckstraße 13,
1. Etod, rechts. 2120

Ein Mädchen für alles, welches
einfach lochen kann, wird bei
gutem Lohn zu alleinlebender
Frau gesucht. Vorzustellen zwischen
8 und 10 Uhr vorm. Bismarck-
straße 14, 1. St., Tür 3. 2065

Schneidiergehilfe, Herrenkleider-
Wähler, findet dauernde Stellung.
Färberei L. Jintzauer, Lederer-
gasse 21. 1624

Nette Bedienerin, wird über
den Vormittag aufgenommen.
Lohn 16 K., Frühstück u. Mittag-
essen. Schillerstr. 26, Tür 6. 2125

Lehrmädchen für Schneiderei
wird aufgenommen. Nagelstraße 7.

Arbeiterinnen u. Lehrmädchen
werden aufgenommen. Domgasse
Nr. 6, 1. Etod. 2119

Einfache Frau zum Waschen
gesucht. Anfrage in der W. d. Bl.
des Blattes. 2115

Nette kinderlose Hausmeisterin
leute per 1. April gesucht. Anz-
fragen Tegetthofstraße 11. 2109

Mädchen, ehrlich und brav, das
Liebe zum Vieh hat, wird sofort
aufgenommen. Sehr gute Behand-
lung und großer Lohn. Welling-
berg 39 bei Marburg. 2104

Verloren-Gefunden

Verloren wurde von einer armen
Reverendensfrau von der Burggasse
12 bis zum Gasthof „Schwarzer
Ablor“ ein Geldtäschchen mit gegen
52 K. Inhalt und anderen Bitteln.
„Vertrauenswürdig“ an W. d. Bl.
Daselbe gegen gute Belohnung in
der W. d. Bl. abzugeben.

Stedzwiebel

soeben eingelangt, auch Postversandt
bei 1750

Hans Girt

Hauptplatz.

Wenn Sie gegenwärtig

Ihre National-Kontrollkasse
nicht verwenden können, wen-
den Sie sich wegen Rückkauf
an National-Registrierkassen
Gesellschaft Wien, 7. Bezirk,
Siebensterngasse 31. 3214

Hornlose Ziegen, Rassehühner, Bruteier und Meerschweinchen

kauft stets die Tiergroßhandlung
Gudera, Wien, VI., Millergasse 36.

Jeder sein eigener Reparateur!

Meine Sumag-Handnä-
hale näht Steppstiche wie
mit Nähmaschine. Größte
Erfindung, um Leder, zer-
rissenes Schuhwerk, Ge-
schirre, Felle, Teppiche,
Wagendecken, Heltstoffe,
Säcke, Fahrradmäntel,
Fitz, Leinwand und alle
anderen starken Stoffe
selbst flicken zu können.
Unentbehrlich für jeden-
mann. Eine Wohltat für
Handwerker, Landwirte u. Soldaten.
Ein Juwel für Sportsleute. Feste
Konstruktion. Kinderleichte Hand-
habung. Garantie für Brauchbarkeit.
Uebertrifft alle Konkurrenz-Fabrikate.
Viele Belohnungsschreiben. Preis der
kompletten Nähale mit Zwiern, 4 ver-
schiedenen Nadeln und Gebrauchsan-
weisung K. 3-90, 2 Stck K. 7-50,
3 Stck K. 11-, 5 Stck K. 18-.
Verhand bei Geld-Voreinsendung
portofrei, bei Nachnahme Porto extra
ins Feld nur gegen Voreinsendung,
durch Josef Weiz, Troppan O.-
müherstr. 10 Wiederverkäufer gesucht



Haus
Höberggasse 6 zu verkaufen.
Anfrage Triesterstr., Meining.

Dampfsägewerk zu verkaufen.

- 1 Vollgatter-Schnellläufer, von Topam in Wien gebaut, sehr gut erhalten, 420 mm Durchgang, samt 14 ganz neuen und 4 gebrauchten Sägeblättern, 8 Fundamentschrauben und Fundament.
- 1 Halb-Venetianer-Gatter, fast neu, für 3 Sägeblätter einspannbar, samt 3 neuen Sägeblättern, komplett mit Fundament, Antriebswerk, Voll- und Leerscheibe, Schwangrad und Anrücken.
- 1 4 m lange Transmissionswelle, 70 mm Durchmesser, mit Riemenscheiben und 2 Ringschmierlagern.
- 1 20-25 HP. Dampfmaschine mit Expansionssteuerung und Dampfmaschine, 1600 mm Riemenscheibe, großes Schwangrad, gut betriebsfähig.
- 1 eingemauerter Dampfkessel mit Rauchrohren, 20 m Heizfläche, 6 Atmosphären Spannung mit gut lautendem Zerklat, Vorwärmer, Wasserpumpe samt Röhren, Diese Anlage ist um 25.000 K zu verkaufen. Auf Wunsch kann auch der ganze neue Unterbau und das neue Dachwerk, 18 m lang, 10 m breit, um 3000 K mitverkauft werden.

Anzfragen bei J. Pfeifer, Maschinenfabrik in Köttsch bei Marburg.

Kaufe wieder

in allen (auch kleinen) Quantitäten

Schellad, orange	R.100 pr. Kg	Salmial in Stücken	R. 20 pr. Kg
Schellad, rubin	R. 80 pr. Kg.	Schwefel in Stangen	R. 26 pr. Kg
Kampfer in Stücken	R.100 pr. Kg.	Gummi arab prima	R. 40 pr. Kg
Abtrag in Stücken	R 25 pr. Kg.	Gummi trag, weiß	R. 30 pr. Kg
		Schmirgelleinen Nr. 0-6	R. 80 per 100

Georg Salubi, Budapest, V. Lipót körút 12. Telegramm-Adresse: Indicaator Budapest.

Herniol Nierenleiden (Bright'sche Krankheit) gegen nach mehrjährig. Bestehen außerordentl. Erfolge. Glas R. 3.-
Herniapillen Harleiden (Harnröhren-Entzündung) gegen weicher Fluß), mit best. Erfolg ohne Verursachung anzuwenden. Dose R. 3.-
Herniatee Blasenleiden (Blasenentzündung, Blasenkatarrh, Harnbrand), besser Erfolg ohne Verursachung. Palet R. 3.-
Erhältlich in Apotheken, teilweise auch Drogerien, wo nicht durch Vogel's-Laboratorium, München, Georgenstraße 91. — Literatur gratis. 2243-

Kunststeinfabrik, Asphaltunternehmung
und Baumaterialienhandlung

Fabrik u. Kanzlei **C. PICKEL** Schanlager
Volksgartenst. 27 Blumengasse 3.

Marburg

Telegramm-Adresse: Pickel Marburg. Telephon 39

Fabrik für Betonwaren und Dachpappe.
Ausführung von Kanalisierungen,
Asphaltierungen und aller einschlägigen Arbeiten.
Lager von Steinzeugröhren,
Gipsdielen und sämtlichen Baumaterialien.

Ferdinand Rogatsch

Marburg, Fabriksgasse 17. Telephon-Adresse: Rogatsch Marburg.

empfehle ich zur Befertigung von Betonwaren aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen
Bausäulen, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. Steinzeugröhren für Abortanlagen.

Asbest-Fussböden
(Kunstholzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Aborte usw.
Übernahme von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten.

Möbelhaus Karl Preis

Größtes Lager von Holz- und Tapezierermöbel in allen
Stilarten. Speziallager von Eisen- und Messing-Möbel.

Domplatz 6 MARBURG Domplatz 6

Schlaf-, Speise- und HerrensZimmer in Nuß, Eiche, Buche,
Esche, Kirsch, Mahagoni, Palisander in matt und poliert von
der einfachsten bis zur vornehmsten Ausführung. Dekorations-
und Schlafdivane, Ottomane, Salon- und Klubgarnituren in
Stoff und Plüsch. Herren- und Damenschreibtische, Bücher-
kästen, Fauteuils, Bücherregale, Salon-, Näh- u. Spieltische,
Thonetsesseln, Betten, Kästen, Tische, Sesseln, einzeln sowie
ganze Schlafzimmer in Weichholz, sehr schön lackiert, noch zu
billigen Preisen. Küchenkredenzen und komplette Küchen in
weiß u. farbig emailliert. Zusammenlegbare Eisenbetten, Vor-
hangstangen. Reizende Neuheiten in Stoff-, Tüll- und Spitzen
vorhänge, Stores, Bett- und Tischdecken in allen Preislagen.

Größte Auswahl, billigste Preise, kein Kaufzwang, freie Besichtigung, Provinzversand, Katal. frei.

Zirka 10 Joh la Buchenwald verkäuflich!

Der Wald befindet sich in Dole bei Planenstein, 30 Minuten
von der Haltestelle Planenstein. Die Holzmasse wird in Pausen
und Tagen gegen Barzahlung abgegeben. Anfragen sind an
Herrn Kauf. Rat Karl Teppel in Gills zu richten. 1624

Korke
alte Korke per Kg K 20.—
neue " " " " 40.—
Übernahme auch per Nachnahme.

Staubsaug, Einkaufsstelle Wien, II., Darwingasse 39,
bei der Nordbahn. 672

Dankagung.

Für die innige Teilnahme an dem schweren Verluste des unver-
glichenen Vaters und Großvaters, des Herrn

Florian Kresnik

sagt allen Teilnehmern, ganz besonders aber dem Kriegervereine und dem
Arbeitergesangsvereine „Frohstimm“ auf diesem Wege den herzlichsten Dank

Familie Kresnik.

Wichtig für Schneider u.
Schneiderinnen!

Tuchabfälle

zahl nur besten Ed. Braun,
Königsplatz 13. 324

Chinesische Zahntropfen
stillen den 1236

Zahnschmerz

sofort. Preis 1 K.
Stadtapotheke zum I. L. Adler
Hauptplatz neben dem Rathaus

Neu gebaute 3343

Zinshäuser

ein und zwei Stock hoch, in der
Stadt mit kleinen und großen be-
quemen Wohnungen. Sonnseitige
Lage, zu verkaufen.

Josef Kretsch, Mozartstr. 59

Das beste und ausgiebigste Brenn-
material zur Stredung von

Kohle und Holz

sind die aus Kohlenrückständen
und „Urag“-Bindemittel nach
eigenem Verfahren hergestellten

„Urag“-Heizkörper

Preis per 100 Stück 12 Kronen.
Abgabe nur gegen Bar.
Verkaufsbüro: Marburg, Bittling-
hofgasse 13 und bei allen Holz- u.
Kohlenhandlungen u. Dreisereien
erhältlich.

Lehrmädchen

oder Lehrlinge wird mit Taschen-
geld aufgenommen im Atelier
Mafart, Herrengasse 27. 7610

Sorgfältigster Einzelunterricht
in 1752

Maschinschreiben

Stenographie

Buchhaltung

u. m.
Marburg, Kaiserstraße 6.

1. Stock.

Arbeiterinnen

und
Lehrmädchen

werden aufgenommen. Da-
menmodekon, Schulgasse 5.

Leichteros

Fuhrwerk

besorgt über Kriegsdauer Adolf
Himmeler, Marburg, Blumen-
gasse 18. 1389

Geschäftshaus

Zegetthofstraße 30, mit
Garten, wird weg. Uebernahme
eines anderen unter Eigenpreis
verkauft. Anfrage beim Eigen-
tümer. 8805

Das Haus

Drangasse 15 ist zu verkan-
den. Anfrage Pfarrhofgasse 2,
2. Stock links. 8348

Kanarien-

Futter

mit Haas gemischt bei Ferd.
Hertinger, Zegetthofstr. 90.

Zipressen und

Douglaslichten

3 m hoch, zu verkaufen beim
Forstamt in Maria-Rast. 2090

6 bis 8 Zirkelstücke

(hüblich, leicht, mittelschwer) enthält
jede Nummer der „Wiener Zither-
zeitung“. Probennummer geg. Vor-
einblendung von K. 1.— durch den
Verlag Wien, IV. Stumpferg. 37
erhältlich.

Buchenholz

Kohle und weiches Holz ohne
Karte zu haben in der Kohlen-
großhandlung Koroschetz, Reiser-
straße Nr. 23. 189

**Seidenhüte u. hand-
gemachte Strohhüte**

werden nach den neuesten Modellen billigt modernisiert im
Huthaus Lehrer, Herrengasse 22, Ecke Schmidgasse.

Achtung!

Eingetroffen:

Stärke-Ersatz: „Diana“ ein Palet 80 K.
Suppenwürfel Graf, in Dosen zu 1000 Würfel 35 K.
Suppenwürfel Graf, einzeln 5 K.
Suppenwürze in Flaschen zu K. 4.80 und K. 10.50
Zitronenpulver in Päckchen zu 50 K.
Zitronentabletten in Karton zu K. 1.50 und 2.50.
Backpulver Dr. A. Oetler zu 24 K.
Vanillezucker in Päckchen zu 60 K.
Waschpulver ein Palet 50 K.
Schwanzzauber — Seife in Pulver ein Palet K. 1.40.
Stoff-Farben, besonders blau und schwarz ein Palet 50 K.
Tollervol „Eierersatz“ ein Palet 20 K.
Konservum „Eierkonservierungsmittel“ (Eier) ein Palet 60 K.
Blütenhonig in Gläser zu K. 3.59 und K. 6.50.

Mediz.-Groß-Drogerie Mag. pharm. Karl Woll
Marburg, Herrengasse 17.

**Spar- und Vorschussverein der deutschen
Angestellten in Marburg, v. G. m. b. H.**

Donnerstag den 14. März um 8 Uhr abends im
Klubzimmer des Gasthofes Schwarzer Adler

Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Erhaltung des Geschäftsberichtes und Vorlage des Rechnungs-
abschlusses für das Jahr 1917.
2. Beschlussfassung bezüglich der Gewinnverteilung.
3. Erwahlten in den Vorstand und Aufsichtsrat.
4. Anträge.

Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.
Für den Aufsichtsrat: Dr. Emil Kri.

Achtung.

Für Neueingerückte ist das empfehlenswerteste
**Kriegsversicherung oder Kriegs-
anleihe-Versicherung des k. k. österr.
Militär-Witwen- und Waisenfond**
zu zeichnen.

Die Anmeldebücher befindet sich im Amtsgebäude der k. k.
Bezirkshauptmannschaft Marburg, 2. Stock, Tür 26. 1120

Campagner-Korke

gebrauchte, nicht zerbrochen, keine Tirage oder Kunstkorke,
zahl 80 Heller per Stück, gebrauchte, nicht zerbrochene
Flaschenkorke, 20 Kronen per Kilo. Übernahme jedes
Quantum per Postnachnahme ohne vorherige Anfrage. Neue
Korke gegen vorherige Bemusterung zu Höchstpreisen.
Emil Keszler, Budapest, Alparutya 10. 1589



PRIMA WAGENFETT

aus Ölrückständen vorzüglichster Qualität
erzeugt, barrelweise und in Waggonladungen
zu günstigsten Preisen offerieren :-:

J. REITER und SOHN, Szatmár.
Telegramm-Adresse: Coloniale.

Zahnarzt

Dr. Leo Zamara
Graz Annenstraße 45 Graz
(Eingang Idhofgasse 2)

Zahnärztlich-zahntechnisches Atelier

Amerikanische Kronen- und Brückenarbeiten, Zähne ohne Gaumen-
platte, ohne die Wurzeln zu entfernen, der ideale Bohrerersatz, im
Munde festhaltend, nicht zum Herausnehmen.

Zähne u. Gebisse

in erstklassiger Ausführung.

Billigst festgefeste Einheits-Preise.
Schriftliche Garantie für alle Arbeiten.

Plomben aller Art! Schmerzloses Zahnziehen!
Verlangen Sie kostenlose Zusendung eines Prospektes.

MARBURGER BIOSKOP. - Vom 9. bis 12. März 1918

Der unsichtbare Zeuge

Größter nordischer Schlagerfilm in fünf Akten. - Ein fetsamer Kriminalfall mit angstvoller Spannung belastet. - Künstlerisch dargestellt, prächtigste Ausstattung

Stadtkino. Eingang Dampplatz
Heute und täglich der Sensations-Schlager

Die Königs-Tochter von Travankore

Der Liebesroman einer indischen Prinzessin.
Ein Spiel von gewaltiger Wirkung. - Original indische Kostüme und Geräte, feenhafte Ausstattung, glänzende Darstellung. - Olga Beck in der Hauptrolle - Täglich Vorstellung 6 und 8 Uhr.
Sonntag einviertel 3, einviertel 5, 6 u. 8 Uhr.
Mittwoch und Samstag 4 Uhr Sondervorstellung.
Ab 15. März: „Es werde Licht“, 2. Teil, Sensationskulturfilmwert.

Wir bringen hiermit zur gefälligen Kenntnis daß die Stücke der

VII. Oesterr. Kriegsanleihe

bereits erschienen sind und laden unsere P. T. Zeichner ein, diese an unseren Kassenschaltern gegen Rückgabe der Depotbriefe zu beheben.
Marburg, den 8. März 1918.
Hochachtungsvoll

Filiale der Anglo-Oesterreichischen Bank in Marburg a. Drau.

für das Bestellbüro einer großen Maschinenfabrik in der Nähe Wiens wird

Kontoristin gesucht.

tüchtige, perfekte Maschinenschreiberin und Stenographin, welche an zuverlässiges Arbeiten gewöhnt ist, unerlässliche Bedingung: Einwandfreie Beherrschung der deutschen Sprache. Christliche Bewerberinnen wollen ausführliche Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche, Referenzen sowie Beilage eines Lichtbildes unter „Bewährte Kraft 5434“ an Rudolf Mosse, Wien, I., Seilerstätte 2, richten.

3 Liter Hanfsamen

kauft Gutsverwaltung Burg Meierhof, Marburg. 2082

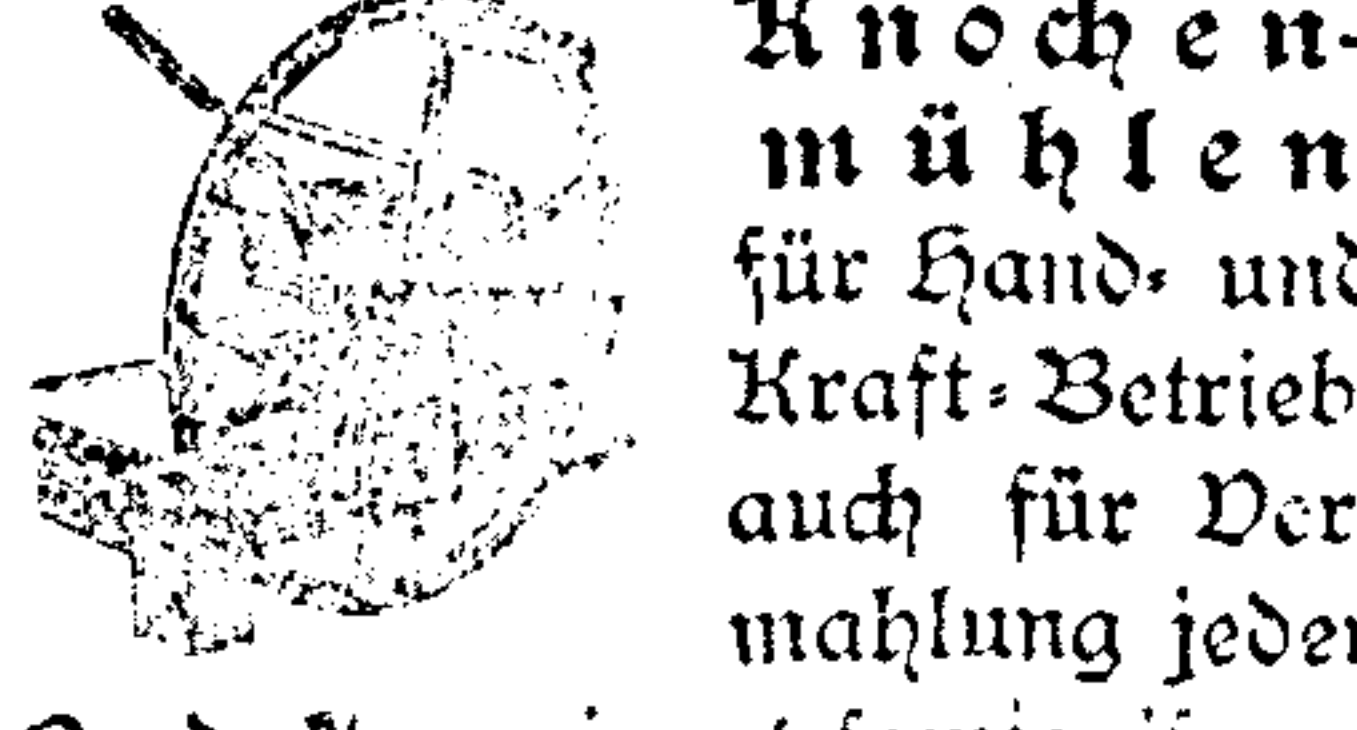
Gasbügeleisen

samt Erhitzer sind eingetroffen bei Ed. Swoboda, Marburg.

Plavierstimmgänge

werden weiterholt, drap an billigt hier sowie auswärts ausgeführt von J. Kautler, Kärberacker 2, Marburg.

Die besten Schrotmühlen



Knochenmühlen für Hand- und Kraft-Betrieb, auch für Vermahlung jeder Produkte geeignet, sowie eiserne Schubkarren empfiehlt Maschinenfabrik Kiefer, Wien 9. Bez., Drechtlgasse 1. 380

Möbel

von billigster bis zur feinsten Ausführung, nebst allen in dieses Fach einschlagenden Dekorationsarbeiten, prachtvolle Tapeten, Divans, Garnituren, Matratzen, Sesseln usw. liefert billigst zu den heutigen Tagespreisen

Möbelhaus Ernst ZELENYA Marburg Herrng. 25, Brandisg. 2 GROSSERBURGSAAL

Handels-Gremium Marburg.

Einladung zu der Montag den 18. März 1918, abends 8 Uhr im Saale der Großgastwirtschaft „Erzherzog Johann“ stattfindenden

46. außerordentlichen Vollversammlung

der Gremialmitglieder mit folgender Tagesordnung:
1. Antrag auf Auflösung der Lehrlingskrankenkasse des Handels-Gremiums in Marburg und Einverleibung derselben der Gehilfen-Krankenkasse des Handels-Gremiums in Marburg.
2. Allfälliges.

Wenn die einberufene Generalversammlung am 8 Uhr abends beschlußunfähig geblieben ist, wird eine neuerliche Generalversammlung um 9 Uhr desselben Abends abgehalten, die dann bei jeder Anzahl von Mitgliedern gültige Beschlüsse faßt.

Marburg, am 8. März 1918.
Handels-Gremium Marburg. Der Vorstand: Karl Wolf.

Fleisch-Verkauf.

Heute Sonntag wird bei Frau Zokaly auf dem Hauptplatze kroatisches Fleisch zu einem etwas höheren Preise verkauft,

Vier starke Arbeiter

werden gegen hohen Lohn aufgenommen. Mittagessen wird besorgt. Anfragen Sonntag mittags oder Montag früh bei Anton Löschig, Brunnenmeißer, Brunnendorf, Lembacherstraße 19. 2055

Dankfagung.

Für die warme Anteilnahme anlässlich des Ablebens unseres herzensguten, unvergesslichen Vaters, bezw. Vaters, Schwieger-, Groß- und Stiefvaters und Onkels, des Herrn

Georg Stržina

Unterbeamten der Südbahn und Hausbesizers sowie für die überaus zahlreiche, ehrende Beteiligung am Leichenbegängnisse und für die schönen Kranzspenden sei hiemit auf diesem Wege innigst gedankt. Ganz besonderer Dank sei gesagt dem Arbeitergesangverein „Frohinn“, dem Touristenverein „Die Naturfreunde“, der Freiwill. Feuerwehr Poberisch, dem Schutzbereine in Poberisch, der sozialdemokratischen Parteileitung, den Dienstkollegen des Verstorbenen und Herrn Direktor Dr. Anton Zerovsek.

Poberisch, am 9. März 1917.
Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Gasthaus „zur Schießstätte“ ob den Drei Teichen. Heute Sonntag den 10. März, bei jeder Witterung

Nachmittags-Konzert

(Leberwurstschmaus)
von einer beliebigen Kapelle. - Für gute Weine, frisches Bier und kalte Küche wird bestens gesorgt.
Um zahlreichen Besuch bitten
Hugo und Regina Hein.

Kundmachung

Die Genossenschaft der Friseure in Marburg hat in ihrer Hauptversammlung den einhelligen Beschluß gefaßt, mit Rücksicht auf die stets zunehmende Preissteigerung aller Lebensbedürfnisse auch eine Erhöhung ihrer Geschäftspreise eintreten zu lassen, indem gerade die Friseure gegenüber anderen gewerblichen Erzeugnissen und Waren fast gar keine oder nur minimale Preiserhöhung aufweisen.
Für die Genossenschaft: der Vorstand B. Waizer.



Aus erstklassigen

Modellhäusern Wiens

bietet das

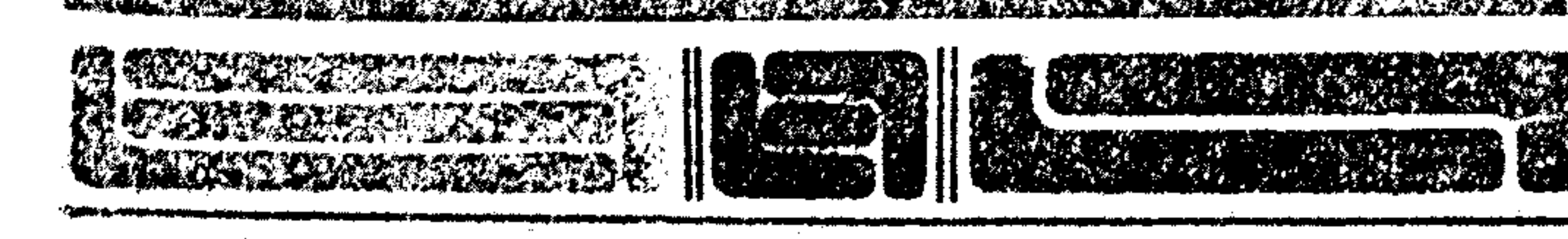
Damenhuthaus „Zur Wienerin“

hochelegante Frühjahrshüte

in grösster Auswahl.

ELISE POLT-WITZLER

Herrengasse 15.



FrISCHE Batterie

eingelangt. - Große Auswahl in elekt. Taschenlampen
Wiener Bazar, Burgplatz Nr. 1

Netter Junge

wird als diener. Aufgenommen bei der k. k. priv. Steiermärkischen Eskomptebank, Marburg (Scherbaumhof).

Trauerhüte

modernster Machart in stets großer Auswahl lagernd

: Damenhuthaus : „ZUR WIENERIN“

ELISE POLT-WITZLER Herrengasse 15.

Kaiser-Panorama

Ab 4. März 1918 Neapel, Sorrent, Pompeii. Capri, der Vesuv.

Haus- und Geschäftsdienet

wird sofort aufgenommen in der Buchdruckerei